



Aktionstag Fahrradstraße

Miteinander läuft's – so lautete das Motto auch am Aktionstag Fahrradstraße. In Fortführung der Aktivitäten rund um die Zeil im Rahmen der Aktionswochen – Fußgängerfreundliches Radfahren in der Fußgängerzone – veranstaltet der ADFC am letzten Freitag einen Aktionstag zum Thema Fahrradstraße. 20 Aktive des ADFC Frankfurt verteilten Flugblätter mit der Überschrift: „Willkommen, liebe Autofahrer als Gäste in dieser Fahrradstraße“, in denen über die besonderen Regeln in einer Fahrradstraße informiert wurde. Am Infostand auf dem Liebfrauenberg gab es wieder Hilfe bei allen Fragen rund ums Rad.

Folgende Themen standen im Mittelpunkt der Aktion in Frankfurts jüngster und schwierigster Fahrradstraße, der Zeil-Umfahrung in der Bleidenstraße / Töngesgasse:

Was ist eine Fahrradstraße? Fahrradstraßen sind Straßen, die dem Radverkehr vorbehalten sind.



Soweit Autoverkehr durch Zusatzschilder erlaubt ist, muß er sich dem Radverkehr unterordnen. Autofahrer sind in der Fahrradstraße sozusagen zu Gast. Radfahrer dürfen nebeneinander und in beide Richtungen fahren, während für den Autoverkehr im allgemeinen nur eine Richtung freigegeben ist. Alle dürfen nur mit „mäßiger“ Geschwindigkeit fahren (maximal 30 km/h).

Warum Fahrradstraßen? Fahrradstraßen sind die Hauptstraßen des Radverkehrs. Während auf den üblichen Hauptverkehrsstraßen die Interessen des Autoverkehrs das Maß aller Dinge sind, eröffnen Fahrradstraßen die Möglichkeit, ab-

seits der hochbelasteten Hauptachsen des Autoverkehrs Fahrradrouten durch ruhigere Nebenstraßen anzulegen.

Miteinander läuft's – auch in der Fahrradstraße. Nicht immer stehen für die Anlage solcher Fahrradrouten Strecken zur Verfügung, die nur geringen Autoverkehr aufweisen. Das gilt vor allem für den innerstädtischen Bereich, wo praktisch überall eine starke Flächenkonkurrenz zum Autoverkehr gegeben ist. Beispiele hierfür sind die Fahrradstraßen im Verlauf der Goethestraße und die Zeil-Umfahrung zwischen Hauptwache und Kon-

stablerwache. Gerade in solchen Straßen bewährt sich der besondere rechtliche Schutz, den der Radverkehr durch die Unterordnung des Autoverkehrs in Fahrradstraßen genießt. Die Rücksichtnahme des Stärkeren ist die Voraussetzung dafür, daß auch weniger geübte Radfahrer sich sicher fühlen bei der gemeinsamen Nutzung der Straße.

Was muß sich ändern, damit Frankfurts Fahrradstraßen fahrradfreundlicher werden? Verringerung des Autoverkehrs in der Fahrradstraße durch Veränderungen in der Verkehrsführung. Das ist die wichtigste *Fortsetzung auf Seite 3*

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen. frankfurt aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.
Abo: DM 12 pro Jahr. Für Mitglieder des ADFC Frankfurt ist das Abonnement im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Einladung zur Weihnachtsfeier

Immer zum Jahresende kommen wir in gemütlicher Runde zusammen. Fotos werden herumgereicht, Gebäck wird geknabbert, und nach Genuß des selbstgebackenen Glühweins findet die Stimmung ihren Höhepunkt. Dazu treffen wir uns

Wann? 10.12.1998, 19-23 Uhr

Wo? Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Straße 28, Clubraum 2

Selbstgebackenes darf gespendet werden, und wer eine Thermoskanne besitzt, schreibe bitte den Namen drauf und bringe sie mit. *Gisela Schill*

1998





Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Kreisverband Frankfurt

Vorstand:

Fritz Biel ☎ 069/52 95 74
 Bertram Giebeler ☎ 069/59 11 97
 Jürgen Johann ☎ 069/76 29 28
 Freya Linder ☎ 069/53 32 53
 Kamilla Nuyken ☎ 069/53 27 66
 Anne Wehr ☎ 069/59 11 97

Kassenwart:

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Kreisverband und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main
 Berger Str. 108 - 110
 60316 Frankfurt am Main
 ☎ 069/49 90 100 • Fax: 069/49 90 217

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
 Samstag (März - Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt
 Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen:

Redaktionsteam frankfurt aktuell:

Ralf Haselhorst ☎ 069/707 16 83
 E-mail: haselhorstr@acm.org
 Alfred Linder ☎ 069/53 32 53
 Fax: 069/52 04 08
 E-mail: alfred_linder@commerzbank.com

AG Kartografie:

Harald Braunewell ☎ 069/59 70 692

AG Technik:

Rainer Mai Fax+ ☎ 069/41 30 85
 Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

AG Touren:

Johannes Wagner ☎ 069/44 79 47
 Jürgen Johann ☎ 069/76 29 28

AG Verkehr:

Verkehrspolitischer Sprecher:
 Fritz Biel ☎ ISDN 069/52 95 74
 PC-Fax: 069/952 973 53
 E-mail: FritzBiel@compuserve.com
 Rainer Mai Fax + ☎ 069/41 30 85

Frauengruppe:

Karin Deckers ☎ 069/43 12 22
 Christina Romeis ☎ 069/74 84 68

Infoladengruppe:

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend:

Christina Romeis ☎ 069/74 84 68

Stadtteilgruppe Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen ☎ 069/30 27 95

Stadtteilgruppe Nordwest:

Petra Honermann ☎ 069/51 68 26

Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- und Nordend:

Karin Deckers ☎ 069/43 12 22

Die Sachsenhäuser Sattelfesten:

Birgit Semle ☎ 069/68 60 81 84

Fördermitglieder des Kreisverbandes

■ Fahrrad Böttgen

Berger Straße 262-264 (siehe Anz. S. 7)

■ Per Pedale

Leipziger Straße 4 (siehe Anzeige S. 9)

■ Radschlag

Hallgartenstraße 56 (siehe Anz. S. 9)

■ Landkarten Schwarz

Eckenheimer Ldstr. 36 (siehe Anz. S. 7)

■ Storck

Alexanderstraße 1

Editorial

Jetzt wird's also wirklich Ernst mit dem Winter. Ein (nicht nur für den Redakteur vom Dienst) stürmisches Wochenende wird begleitet von Artikelüberschriften wie „Radeln im Winter – wir sind dabei“, „Im Herbst: Fahrradbeleuchtung ist lebenswichtig“ oder „Fahrradsaison zu Ende?“. Daneben ein Rückblick auf ein verregnetes Straßenfest und, im TV, Hochwasserbilder. Der abendliche Heimweg im Dunkeln, der morgendliche Ärger über vergessene Handschuhe. Und trotzdem – naß wird der Fahrradpendler eigentlich selten auf dem Weg zur Arbeit. Irgendwie schafft es die Wetterlage doch fast immer, ein gnädiges „Zeitfenster“ in das Geniesel zu legen. Ein Fenster, in dem Radfahrer eine reelle Chance haben, halbwegs trocken und ohne Kampf mit Regencapen und Gamaschen die Arbeitsstätte zu erreichen. Dies trifft selbstverständlich nicht in gleichem Maße für den Heimweg zu, aber danach kann ja klamme

Baumwolle leichter gegen trockene Stoffe getauscht werden.

Nicht ganz verschwiegen werden soll an dieser Stelle das leidige Personalthema. Aus privaten Gründen mußte der „Chef“-Redakteur von frankfurt aktuell kurzfristig seinen Job hinwerfen. Damit war der Traum von einer geruhsamen Zeitungsproduktion ausgeträumt, das verbleibende Redaktionsteam sah sich um einige Stunden kostbaren Schlafes (und anderer Freizeitvergnügen) gebracht. Deswegen zum wiederholten Male ein **Hilfe**-Schrei. Artikel schreiben, Fotos machen, Layout vorbereiten, Grafiken zeichnen – wenn frankfurt aktuell weiterhin in der gewohnten Qualität erscheinen soll, ist Hilfe unbedingt von Nöten!

Also denkt dran, Handschuhe nicht vergessen, trocken zur Arbeit kommen und abends mal bei der Redaktion anrufen!

Euer Redaktionsteam

Inhalt

1	Themenschwerpunkt Fahrradstraße: Aktionstag Fahrradstraße ■ Einladung Weihnachtsfeier
2	Editorial, Kontakte
4/5	Themenschwerpunkt Fahrradstraße: Leserreaktionen
5	Herbsttreffen des Kreisverbands Frankfurt am 14./15.11.98
7	Leserbrief ■ Arbeitsgruppen und frankfurt aktuell
8	Rotlintstraßenfest '98 – ein Rückblick Weitsicht: Zweitägiges Diaschau-Festival
9	Mitgliederversammlung am 18. Februar, Einladung
10	Ehrenamtlichkeit und Professionalität ■ CDU: Arbeitslose sollen Fahrräder codieren
11	Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
12	Gefragt: Eure Erfahrungen mit Anzeigen gegen rücksichtsloses Parken auf Radwegen Gesucht: Fahrradfreundliche Advokaten Da waren's nur noch sieben: Peter Schladt hat Frankfurt verlassen Vorstandsmitglieder stellen sich vor: Jürgen Johann
13	Burg Ludwigstein – ein ADFC-Jungbrunnen
14	Offenbach: Verkehrsplanung für die Innenstadt ■ City-Logistik per Fahrrad Eschborn: Gemarkungsfahrt ■ Tourenbegleiter gesucht
15	Bad Homburg: Ergebnis der Stadtteilbefahrungen
16	Im Herbst: Fahrradbeleuchtung ist lebenswichtig Neues aus der Bücherecke im Infoladen
17	IFMA Nachlese: Messe-Rundgang einer Ahnungslosen Fahrrad-Diebstahlszahlen aus USA ■ Kleinanzeige
18	Haralds kleines ABC der großen Radfahr-Irrtümer ■ Schilderwald entrümpeln Impressum
20	Radreisemarkt '99 – ja oder nein? ■ Tourenleitertreffen am 15.01.99 Touren, Aktionen, Codierungen usw. ■ Fahrradsaison zu Ende?

Themenschwerpunkt FAHRRADSTRASSE

Fahrradstraße... (Fortsetzung von Seite 1)

Aufgabe. Durch die Fahrradstraße Bleidenstraße/Töngesgasse läuft zum Beispiel seit der Änderung der Fahrtrichtung in der Katharinenpforte der gesamte Durchgangsverkehr von der Hauptwache in Richtung östliche Berliner Straße. Der ADFC fordert seit langem die Einrichtung eines Linksabbiegers an der Einmündung Kornmarkt in die Berliner Straße. Vielleicht bringen ja die derzeitigen Überlegungen zur Verbesserung der Situation vor dem Goethehaus anlässlich des 250. Geburtstages von Frankfurts größtem Dichter ein Umdenken. Auch der Autostrom im Großen Hirschgraben wäre mit dem geforderten Linksabbieger am Kornmarkt zu stoppen.

Die Verringerung des Autoverkehrs eröffnet auch Spielräume wie die Abschaltung von Ampeln, zum Beispiel an der Kreuzung Töngesgasse/Hasengasse. Zu Recht beschwerten sich hier die Fußgänger über mangelnde Berücksichtigung ihrer Interessen.

Verbesserung der Erkennbarkeit von Fahrradstraßen. Autofahrer können die besonderen Regeln in der Fahrradstraße nur beachten, wenn sie wissen, daß sie sich in einer solchen befinden. Sie müssen sofort erkennen können, daß sie in einer Fahrradstraße unterwegs sind oder eine solche kreuzen.

Die Aufstellung der Verkehrsschilder „Fahrradstraße“ (Zeichen 244 StVO) reicht dafür, das zeigt die Erfahrung, nicht aus.

Eine sichere und preiswerte Lösung stellt die Aufbringung von blauen Radwegsymbolen (Zeichen 237 StVO) auf der Fahrbahn an Kreuzungen, Einmündungen und im Streckenverlauf dar, ergänzt durch zwei weiße Richtungspfeile, die darauf hinweisen, daß an dieser Stelle mit Zweirichtungsverkehr zu

rechnen ist. Zur Verdeutlichung der Vorfahrtverhältnisse bei Rechts vor Links-Regelungen haben sich in den Tempo 30-Zonen Würfelketten als angedeutete Haltelinien für die wartepflichtige Richtung bereits bestens bewährt. Dies ist besonders wichtig an Stellen, an denen der Autofahrer nicht auf von rechts kommende Radfahrer achtet, weil für ihn diese Straße Einbahnstraße in der anderen Richtung ist.

Neuordnung und Kontrolle des ruhenden Verkehrs. Autofahrer sind immer in Verlegenheit, wo sie ihr Fahrzeug abstellen können. Da auch gerade in innerstädtischen Fahrradstraßen freie Parkplätze Mangelware sind, stellen sie es

schon mal da ab, wo gerade Platz ist, zum Beispiel in Ladezonen. Weil dort aber dann nicht mehr geladen werden kann, müssen die LKW-Fahrer auf die Fahrbahn ausweichen. Das führt an kritischen Stellen zu Sichtbehinderungen und gefährlichen Ausweichmanövern. Ladezonen müssen wieder für den Ladeverkehr freigehalten werden. Die StVO ist an dieser Stelle glasklar: Wer länger als drei Minuten hält oder sein Fahrzeug verläßt, der parkt(!) am linken Fahrbahnrand. Vielen Autofahrern ist nicht bewußt (oder schlimmer:

es ist ihnen gleich), daß sie damit genau die Fahrbahn des entgegenkommenden Radverkehrs zustellen und diesen zum Ausweichen in den Gegenverkehr zwingen. Dies ist besonders kritisch in Kurven, wenn die Radfahrer nicht mehr erkennen können, ob ihnen in der verbleibenden Fahrgasse ein Auto entgegenkommt (so regelmäßig anzutreffen in der Goethestraße). Immer wieder halten oder parken Autofahrer an Engstellen mit Halteverbot (so regelmäßig anzutreffen in der Zeil-Umfahrung). So entsteht ein Eng-

Radverkehr bleibt dennoch genügend Platz. Oder die Fahrbahn wird an dieser Stelle so weit verbreitert, daß auch dann eine genügend breite Fahrgasse bleibt, wenn zum Beispiel ein LKW entlädt.

Alle Bemühungen um eine Neuordnung des ruhenden Verkehrs bleiben freilich vergeblich, wenn nicht wieder stärker auf die Einhaltung der Regeln geachtet wird. Dazu gehört die wirksame Kontrolle und die Ahndung von Fehlverhalten. Regeln dienen vor allem dem Schutz der Schwachen gegenüber den

EINKAUFSMEILE ZEIL SCHRITTTEMPO

MITEINANDER *läuft's* wenn's **SCHRITT fährt**



paß, der gerade breit genug ist für den nachfolgenden Verkehr. Eigentlich müßten die Autofahrer an diesen Stellen dem entgegenkommenden Radverkehr Vorfahrt gewähren. In der Praxis wird dies häufig mißachtet. Das führt immer wieder zu Begegnungen der unangenehmen Art, die das Radfahren in der Fahrradstraße nicht eben attraktiver machen. Eine Lösung bringt nur die Veränderung der Fahrbahnbreite. Entweder sie wird soweit verringert, daß durch das illegale Halten der nachfolgende Verkehr gestoppt wird, dann unterbleibt das Anhalten an diesen Stellen. Für den entgegenkommenden

Starken. Dies wird in einer Fahrradstraße besonders deutlich. Das Miteinander von Schwachen und Starken läuft eben nur, wenn die Regeln eingehalten werden, sonst landen wir wieder beim Faustrecht.

Fahrradstraßen sind bei allen Unvollkommenheiten ein wichtiger Fortschritt. Sie bieten vor allem langfristig die Möglichkeit der Entwicklung attraktiver Verkehrsachsen für alle nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer. Das ist nicht leicht zu haben. Gefordert sind vor allem langer Atem und Geduld.

Kontakt: Fritz Biel, Verkehrspolitischer Sprecher des ADFC Frankfurt, Tel. 069 / 529574



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Klaus Montz

Postanschrift und Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V., Berger Str. 110
60316 Frankfurt am Main
© 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
E-mail: ADFC-Hessen@t-online.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Hollerallee 23, 28209 Bremen
© 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
E-mail: ADFC@t-online.de
Web: http://www.adfc.de



Inhaber Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 ~ 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)

Tel. 069 - 35 09 09 Fax. 35 00 10

**PETER'S
RADTREFF
Individueller Radbau**

KILDEMOES



ROBENEICK
FAHRRÄDER DER SPITZENKLASSE

MAGURA

DYNAMICS
Aluminium & Nitro Special

GIANT

Roller- und Fahrradfinanzierung

Mo, Di, Do, Fr, 10-13+15-18 Uhr Sa. 9-13 Uhr

Themenschwerpunkt FAHRRADSTRASSE

Zu den Leserbriefen in Sachen Zeil- und Töngesgassen-Aktion

Zeilaktion: Sie hatte das von ADFC und Zeil aktiv gemeinschaftlich erklärte Ziel, den durch die Verkehrsdichte allfällig entstehenden Konflikt zwischen den StammbenutzerInnen der Fußgängerzone und den Gästen – dem Radverkehr – durch die gebotene Rücksichtnahme von seiten der Gäste zu entschärfen.

Diese freundlich gehaltene Aufforderung sollte natürlich auch den Radfahrgegnern den Wind aus den Segeln nehmen. Da Zeil aktiv bei dieser Aktion sich beteiligt hat, haben sie m.E. auch erkannt, daß

es nichts bringt, Radverkehr generell aus der Zeil auszuschließen, da ja auf den Rädern auch KundInnen zum Einkauf auf der Zeil unterwegs sind.

Fahrradstraße Zeilumfahrung: Die Zeilumfahrung ist bei der derzeitigen Verkehrsdichte noch keine optimale Verbindung für den Radverkehr. In der Tat ist die Aufklärung über das Bestehen und die Rechtslage der Fahrradstraße nicht die Aufgabe des ADFC, sondern obliegt eigentlich der Stadt als Urheberin dieser Verkehrsform.

Als Organisatorin der Freiwilligen war ich jedoch freudig überrascht, wie viele ADFC-Mitglieder sofort ihre Mitarbeit zusagten, darunter auch einige, die sonst selten für Aktionen zu gewinnen sind. Die Leute waren mit dem Ablauf und Erfolg der Aktion zufrieden, d.h. sie fanden es sinnvoll, die Radlerrechte bei Kfz- und RadfahrerInnen endlich bekanntzumachen.

Ein Trostbonbon: Johann Wolfgang von Goethe wird uns kraft seines 250. Geburtstages eine signifikante Verkehrsentslastung

der Zeilumfahrung beschere, da im Zuge der Verschönerung des Großen Hirschgrabens (Goethehaus) auch die Verkehrsführung so geändert, daß man durch den Kornmarkt geradeaus weiterfahren und dann auf die Berliner in beide Richtungen einbiegen kann. Bisher muß man auf dem Weg zur Berliner Straße Richtung Osten immer noch durch die Fahrradstraße bis zur Hasengasse fahren.

Im übrigen plant die Verkehrs-AG im Frühjahr eine weitere Fahrradstraßen-Aktion in der Goethestraße. (bs)

Leser BRIEF: Alle Jahre wieder: das Zeil-Problem

Eines schönen Sommertages fuhr ich mit meinem Fahrrad auf die Zeil, um einzukaufen. Da fiel mir ein Banner auf, das auch das Logo des ADFC trug in Verbindung mit Zeil Aktiv e.V. „Miteinander läuft's, wenn's Schritt fährt“ stand drauf, an die Radfahrer gerichtet. Wer wirft hier ein Problem auf, wo keines ist? Will man uns Radfahrer von der Zeil haben, so muß man uns beschuldigen und dafür muß immer wieder die Raserei herhalten. Ich bin oft auf der Zeil und habe die Raserei der Radfahrer nie bemerkt.

Die Fakten scheint die Polizei offensichtlich anders zu bewerten, denn sonst wäre die sie längst eingeschritten. Aber vielleicht schafft es der ADFC im Auftrag von Zeil Aktiv e.V., die Polizei zum Einschreiten gegen Radfahrer zu bewegen. So die Aufforderung an die Polizei in „Frankfurt Aktuell“ Nr. 5.

Nun ja, so eine Aktion konnte damit ja wohl nicht zu Ende sein. Politisch sollte die Zeilumfahrung vorbereitet werden. Nun entdeckt irgend jemand, die Kraftfahrer benehmen sich gegenüber den Radfahrern ungebührlich. Diese wahrlich neue Erkenntnis reift natürlich nur in der Zeilumfahrung, nicht in der ersten in Frankfurt ein-



gerichteten Fahrradstraße, und nicht im normalen Straßenverkehr. Auch hier wäre wieder nach Fakten zu fragen: ist die Unfallhäufigkeit so hoch, daß eingeschritten werden muß? Ich schätze, da die Kraftfahrer hier kaum mehr als Schrittempo fahren können, tendieren die Unfälle gegen Null. Im übrigen hat sich die Verkehrssituation für Radfahrer in der neuen Fahrradstraße gegenüber dem vorherigen Zustand kaum verändert. Sollte erst jetzt in der Fahrradstraße empfunden werden, daß Kraftfahrer lästig sind, dann könnten Fahrverbote gegen den Parksuchverkehr

helfen. Eine Aufklärungsaktion mit dem Ziel Kraftfahrer halte ich hier für überflüssig.

Meine Vermutung, der letzte Schritt von Zeil Aktiv e.V. wird der Versuch sein, die Zeil ganz für Radfahrer zu sperren. Die Fußgänger könnte man dann weiter zusammendrängen und noch weiter Geschäfte mitten auf die Zeil setzen. Aber Zeil Aktiv e.V. ist nicht der Souverän auf der Zeil, auch wenn von einigen Politikern hofiert, die Zeil gehört formal noch immer den Bürgern. Ist bekannt, daß Zeil Aktive.V. die Interessengemeinschaft der Geschäfte und Kaufhäuser der Zeil

ist? Das originäre Ziel von Zeil Aktiv e.V. ist es, Geld zu verdienen. Das widerspricht den meist ideellen Zielen der Interessengemeinschaft der Radfahrer, des ADFC. Das Interesse von Radfahrern könnte zum Beispiel sein, einen Radweg auf der Zeil zu installieren. Wer behauptet, dafür sei kein Platz, soll erst mal den Verkauf oder die Überlassung des öffentlichen Raumes an Privatinteressen rückgängig machen, dann gibt es wieder Raum für Radfahrer und Fußgänger. Ich denke, der ADFC sollte Terrain für Radfahrer zurückgewinnen und nicht durch Beschimpfen von Radfahrern ein negatives Image erzeugen.

Ich kann verstehen, daß gute Zusammenarbeit mit den Behörden notwendig ist, aber hier hat sich der ADFC von der außerbehördlichen Raserfraktion über den Tisch ziehen lassen. Es erhebt sich natürlich die Frage, warum führt der ADFC Aktionen für einen so ganz anders gearteten Verein aus? Eventuelles Sponsoring darf nicht von den eigenen Zielen ablenken. Der Einsatz des ADFC für diese weitere Fahrradstraße finde ich natürlich gut, aber nicht wieder als vorgeschriebener Umweg.

Peter Wendt, Tel. 44 73 77

Themenschwerpunkt FAHRRADSTRASSE

Leser BRIEF: Liebe ADFClerInnen

Ich möchte einige Anmerkungen zu Eurer Zeil-Aktion machen und würde mich freuen, wenn Ihr sie in Eurer Zeitung abdruckt. Ich arbeite am Liebfrauenberg und hatte den von Euch „Zeil aktiv“ herausgegebenen Flyer am Lenker hängen, der mich aufforderte, auf der Zeil nur Schritt zu fahren, oder, wenn ich es eilig hätte, die Zeil-Umfahrung durch Töngesgasse und Bleidenstraße zur Katharinenpforte zu nehmen. Nun ist ja bekannt, daß „Zeil aktiv“ RadfahrerInnen für einen Störfaktor hält (es gab schon mal den Vorschlag, das Abstellen von Rädern auf der Zeil generell zu verbieten, weil das so unordentlich aussieht), aber daß der ADFC uns diese Route empfiehlt, hat mich schon sehr verwundert. Die Töngesgasse ist viel zu schmal, um von Radfahrern sicher in beiden Richtungen genutzt zu werden, für eine echte Zeilumfahrung müßten die Parkplätze auf der rechten Seite wegfallen. Die Radmarkierung auf der Fahrbahn Ecke Hasengasse-Töngesgasse hört schon nach wenigen Metern auf und die Autofahrer, die in der Töngesgasse einen Parkplatz suchen, zwingen

RadfahrerInnen immer wieder zu gefährlichen Ausweichmanövern. Ich wurde auch wiederholt absichtlich von Autofahrern an die linke Seite gedrängt und beschimpft, weil ich „gegen die Einbahnstraße“ fahren würde. Von einer Fahrradstraße hatten sie noch nie etwas gehört und viele reagierten sehr verblüfft, wenn ich ihnen das Schild zeigte. Ich warte jetzt auf Eure nächste Aktion, z. B. könntet Ihr bei allen entlang der Zeilumfahrung geparkten Autos Flyer unter die Scheibenwischer stecken, die auf die Existenz der Fahrradstraße und die Rechte der RadfahrerInnen hinweisen. (An einer solchen Aktion würde ich sofort mitmachen). Schön wären auch vergleichbare große gelbe Hinweisschilder, wie sie für die Radfahrer aufgestellt wurden, die die Autofahrer dazu auffordern, Rücksicht auf RadfahrerInnen zu nehmen und durch die Fahrradstraße nur in mäßigem Tempo zu fahren. Ich weiß nicht, ob „Zeil aktiv“ eine solche Aktion mittragen würde, aber es wäre das, was ich von einer Interessenvertretung der RadfahrerInnen erwarte.

Brigitte Klab

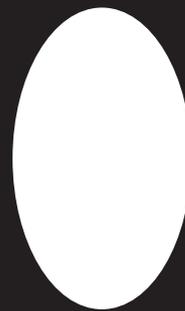
Herbsttreffen des Kreisverbands Frankfurt am 14./15.11.98

Wie bereits im September-Heft (S. 7) angekündigt, findet das diesjährige Herbsttreffen im Taurus statt. Die Brombacher Hütte der Naturfreunde wird Schauplatz inhaltlicher Gespräche und Diskussionen über den Kreisverband und seine Ziele. Themen u.a.: Arbeit des Vorstands, Finanzen, frankfurt aktuell, Codier-AG, Radreisemarkt 1999 und weitere Planungen und Schwerpunkte für 1999. Bei gleicher Gelegenheit werden auch die Delegierten für die Landesversammlung 1999 ausgeguckt. Ein paar engagierte Aktive haben ein

ideenreiches Programm ausgearbeitet, für Essen und Trinken wird gesorgt, und auch unser Spieltrieb kommt nicht zu kurz.

Kosten mit Übernachtung ca. DM 30,-. Mitzubringen sind DJH-Schlafsack oder Bettwäsche, warme Kleidung, Hausschuhe. Bei Redaktionsschluß waren noch ein paar Übernachtungsplätze frei. Wer kurzfristig aufspringen möchte: Bertram Giebeler, Tel. 59 11 97, führt die Teilnehmerliste. Anreisemöglichkeiten und Programm können auch in der Geschäftsstelle erfragt werden.

fl



Wir haben ihn.
Den Sattel mit dem Loch.
Original von Terry/USA.

Sportsfrau

Hamburger Allee 96

Do, Fr 10 – 20 Uhr

Sa 10 – 16 Uhr



Hier liegen Sie nach einer Radtour gold richtig : Hefetrübe, naturbelassene Bierköstlichkeiten frisch vom Reifetank. Am Ginnheimer Wäldchen 8 , Ffm täglich ab 12.00 durchgehend geöffnet. Telefon 069 / 520522

■ Leser BRIEF

Liebe Frankfurter ADFCler,

nachdem mir zufällig die Ausgabe 5/1998 von „frankfurt aktuell“ in die Hände fiel und ich dadurch mitbekommen habe, dass ich mit meiner (kleinen, schabigen und schlecht gepflegten) Web-Seite zu CM Frankfurt dort hineingefunden habe, konnte ich es mir nun nicht verneifen, das ganze Heft durchzulesen, sondern ebensowenig, jetzt den einen oder anderen Kommentar dazu abzugeben.

Vorweg: Ich bin kein ADFC-Mitglied und wohne inzwischen auch nicht mehr in Frankfurt, arbeite aber noch dort.

Zu: Einkaufsmeile Zeil

Zwei Dinge waren mir schon bei den Berichten über die Aktion in der Frankfurter Rundschau unklar: a) Was wollen eigentlich die ganzen fußgängererschreckenden Rasenden-Rüpel-Radler auf der Zeil? Da kommt man doch überhaupt nicht vernünftig vorwärts. Und b): Wie kann jemand, der die Zeilumfahrung kennt, diese ernsthaft als Alternative propagieren (zumindest in Richtung Hauptwache)? Für eilige Radler, die fahrradfahren können, ist die Zeilumfahrung ebenso sinnlos bremsend wie die Zeil selbst (außer vll. nachts, wenn auch auf der Zeil niemand mehr gestört werden kann). Man kommt meiner Erfahrung nach nicht vernünftig vorwärts, weil die Straße mit Auto-Parksuchverkehr verstopft ist. Für unsichere Fahrradfahrer, deren Angst vor den bösen Autos ich mir als einzigen Grund für die Benutzung der Zeil als Radroute vorstellen kann, dürfte die Zeilumfahrung, zumindest in Richtung Hauptwache nahezu ebenso bedrohlich wirken, wie die Berliner Straße, die ich persönlich jahrelang auf meinem täglichen Weg von Ostbahnhof / Zoo zur Uni benutzt habe, und die ein zügiges Vorankommen erlaubt.

Ein paar Kleinigkeiten kann ich im übrigen bei der Beschreibung der Fahrradstraße in diesem Zusammenhang auch nicht nachvollziehen: Wie äußert sich der angepriesene Vorrang gegenüber Autos auf einer für Kfz freigegebenen Fahrradstraße (bitte Beispiele mit Unterschied zu einer normalen Straße)? „...während Fahrradstraßen für Autofahrer im allgemei-

nen Einbahnstraßen sind“ – das verwirrt mich. Steht doch im Gesetz ganz eindeutig, daß Fahrradstraßen Straßen sind, die für Kfz gesperrt sind. Also normalerweise für Autos Nullbahnstraßen. Leider ist Frankfurt in dieser Hinsicht etwas abnorm, weil die Angst vor der eigenen Courage das einzig Interessante an den Fahrradstraßen, die Reservierung für Fahrradfahrer, durch die Freigabe für Autos wieder aufgegeben hat. Und: Das Privileg, nebeneinander zu fahren, haben Fahrradfahrer überall, wenn sie damit den Verkehr nicht behindern. Auf Fahrradstraßen dürfen sie nebeneinander fahren, so lange das den Verkehr nicht über-

mäßig behindert (Paragraph 1 StVO gilt wohl weiterhin).

<http://members.aol.com/adfcbb/stvo/fstrasse.htm> sagt: „In Fahrradstraßen gelten einschließlich der Vorfahrtsregelung alle Vorschriften über die Straßenbenutzung auf der Fahrbahn.“ (Merkt man was?). Und zu allem Überdruß steht dann noch „Alle Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.“ im Gesetz, was auch für dort fahrradfahrende Fahrradfahrer gilt. Meinem Eindruck nach schwebte dem Gesetzgeber so was wie eine Spielstraße vor, aber kein Verkehrsweg für jemanden, der vorankommen will.

Zu: AG Internet

Derdiedas URL „<http://home.pages.de/~ADFC-FFm>“ scheint nicht ganz richtig zu sein – zumindest funktioniert die wahrscheinlichere Variante (das home-Verzeichnis unter Unix fängt typischerweise mit einer Tilde an) „<http://home.pages.de/~ADFC-FFm>“.

Zu: AG Klaunix

Da steht der alles entscheidende Satz in der Überschrift, und der Text geht nicht drauf ein: „Auch codierte Räder nicht immun gegen Langfinger“ – aber auch ein paar andere Fragen rund um's Kodieren stellen sich mir noch: Wenn es gegen Diebstähle helfen soll, bedeutet das dann, daß ich mein Fahrrad keinem Bekannten mehr leihen kann, weil er Gefahr läuft, in eine Kontrolle zu geraten und als Fahrraddieb verdächtigt zu werden?

Wird der Rahmen eines Fahrrades, das zwei- oder dreimal verkauft wurde nicht mit Korrekturgravuren so übersät sein, daß niemand mehr weiß, was gültig ist? Was ist, wenn ich umziehe? Etwa die Hälfte meiner Fahrräder hatte ich auch schon, als ich noch in Frankfurt wohnte. Ich bin seitdem zwei mal umgezogen – wieviel Rahmenmaterial würde den Weg alles Fräsgutes gegangen sein? Was sagt eigentlich die AG Technik dazu, wenn an einem hochwertigen Fahrradrahmen was weggraviert wird? Mit Reynolds 753 würde ich das nicht machen lassen (kann ich mir allerdings auch ►►

Codierkalender

Codierkalender für Aktionen in der Geschäftsstelle Berger Straße, vorgesehen jeden letzten Samstag im Monat, 14 – 17 Uhr.

Bitte überlegt doch mal, ob Ihr an einem der nächsten Termine aktiv an einer Codieraktion teilnehmen könnt. Es sind verschiedene Jobs zu vergeben, der Zeitaufwand ist

überschaubar. Wer noch nie codiert hat, sollte erst mal bei den Vorarbeiten helfen und sich bei der Gelegenheit die Funktion des Geräts zeigen lassen. Wer mitmacht, muß sorgfältig arbeiten können und für die technischen Aufgaben das handwerkliche Geschick besitzen. Freya Linder ist dankbar für jede

Meldung. Einfach anrufen unter 069 / 53 32 53.

Info für passive TeilnehmerInnen: benötigt werden, neben dem Objekt der Codierung, ein gültiger Personalausweis, der Kaufbeleg fürs Rad und DM 10,- (für ADFC-Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen DM 20,-). (fl)

Datum	Geräte-Transport bis 13 Uhr	Aufbau ab 13.30 Uhr	Codierung 14 – 17 Uhr	Technik ab 13.45 Uhr	Formulare + Kasse ab 13.45 Uhr	Info- Verkauf ab 14 Uhr
31.10.98	Freya hin 31.10. zurück dito	Bertram G.	Rolf Weidenhammer	Wolfgang Loos	Freya	Gisela Schill
28.11.98						
19.12.98	Freya hin 19.12. zurück dito				Freya	
30.1.99						
27.2.99						

➤➤ Fortsetzung Leserbrief von Seite 6

nicht leisten); aber auch bei einem Rahmen aus Alu, das ja bekanntlich ohnehin zur Rißbildung neigt, würde ich als Hersteller bei einem Bruch an der gefrästen Stelle mit einem hämischen Grinsen jede Verantwortung von mir weisen.

Zu: ADFC-Vorsitzender Kelber: „Neue Regeln sparen Geld“

Die Förderung des Fahrradverkehrs wird weitgehend mit dem Bau von Sonderwegen für Fahrradfahrer gleichgesetzt. Das erscheint mir nicht (mehr) ohne weiteres einsichtig, seitdem ich gelernt habe, daß die Sonderwegform „straßenbegleitender Bordsteinradweg“ zu einer deutlichen Erhöhung des Unfallrisikos von Fahrradfahrern führt und daß auf die Fahrbahn gepinselte Fahrradsonderwege (oder scheinbare, wie die sog. „Schutzstreifen“) dieses Risiko zwar wieder verringern können, aber bisher niemand nachwies, daß sie nicht immer noch unsicherer als die Benutzung der Fahrbahn sind. Schaut man sich die mir bekannten Frankfurter Fahrradstreifen an (der in der Schloßstraße ist ja inzwischen schon, seiner Schil-

der entblößt, nichts weiter mehr als ein paar Striche auf der Fahrbahn, wird aber von Auto- wie von Fahrradfahrern weiterhin als Radstreifen angesehen und sorgt so weiterhin dafür, daß die Fahrradfahrer im Aufklappbereich der Autotüren fahren), so sieht man (aus meiner Perspektive eines ehemaligen Alltags- und Vielradlers) wenig Vorteile, aber massive Erschwernisse bei dem Versuch, sicher und verkehrsgerecht zu fahren (sich z.B. an die Regel „seitlichen Mindestabstand einhalten“ zu halten).

Zu: Bußgeldkatalog für Radfahrer

Irrführend ist übrigens auch der Hinweis, Radfahrer könnten „genauso“ mit Verwarnungsgeldern zur Kasse gebeten werden wie Autofahrer, denn die Fahrradfahrer zahlen (wohl wegen des geringen mit ihrem Fehlverhalten für andere verbundenen Risikos) normalerweise die Hälfte dessen, was ein Autofahrer berappen müßte.

Rainer H. Rauschenberg

(Die Red.: Wir geben diesen Artikel leicht gekürzt wieder)

Arbeitsgruppen und frankfurt aktuell

Redaktions-Termine nutzen!

Wichtigste Aufgabe von ffa ist (neben der Außenpräsentation des AFDC-Kreisverbands) die Kommunikation zwischen Mitgliedern und Arbeitsgruppen. Damit das klappt, bittet das Redaktionsteam alle, die ihre Mitteilungen über unser Medium transportieren wollen, die Erscheinungs- und Redaktionstermine zu beachten. ffa gibt's jeweils zu Anfang ungerader Monate, Redaktionsschluß ist immer ca. 1 Woche vor Ende eines geraden Monats. Was danach kommt, kommt nicht mehr rein. Für die Zeitung, die Ihr gerade in Händen haltet, war letzte Abfahrt am 28.10.98.

Also nur zu: wer für die Ausgabe Januar 1999 etwas in ffa veröffent-

lichen will, möge seinen Text (wegen der Feiertage) spätestens bis zum 20.12.98 hereingeben! Wir verarbeiten (fast) alles: Disketten, e-mails, Getipptes oder Handgeschriebenes. Und bitte beachten, daß die danach folgende Ausgabe erst um den 10. März bei den Mitgliedern eintreffen kann. Aktionen, die Mitte März stattfinden, müßten sinnvollerweise also schon im Januar-Heft angekündigt werden – und dafür ist (s.o.) der 20.12.98 Annahmeschluß.

Wer danach noch Informationen verbreiten will, kann über die Postfächer in der Geschäftsstelle wenigstens ein paar Aktive in den Arbeitsgruppen erreichen. (fl)

WORLD OF BIKE

Fahrrad BÖTTGEN GmbH

!!! Meisterwerkstatt !!!
!!! Shimano Service Center !!!

bietet jetzt Exklusiv für ADFC Mitglieder einen Reparaturservice innerhalb von 24 Stunden an.*

!!!Selbst in der Hochsaison!!!

*soweit die Teile auf Lager sind

Tel. 069/94 51 08-0

60385 Frankfurt Berger Str. 262-264



Kelsterbacher Straße 49
60528 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 6 70 14 25

Radhaus Niederrad

Norbert Wirth - Kaffenberger

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr.: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr
Sa.: 9.30 bis 13 Uhr

Fahrräder ♦ Teile ♦ Service

Seit 1903

Landkarten Schwarz

**Reiseführer / Globen / Atlanten
Rad-, Wander-, Straßen- u. Stadtkarten**

60318 Frankfurt am Main
Eckenheimer Landstraße 36,
Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166

Filiale: Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78
(gegenüber Goethehaus)

GINNHEIMER SCHÖNE AUSSICHT

Hessisches Gasthaus • Regionale Küche • Patisserie

Ginnheimer Stadtweg 129 • 60431 Frankfurt am Main

Mo, Mi, Do, Fr, Sa 17.00 - 24.00 Uhr,
So. 11.30 - 14.30 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr

Dienstag Ruhetag
Telefon 069/53 28 95

ROTLINTSTRASSEN-FEST 98 – ein Rückblick



Pünktlich um 10 Uhr kommt Hans-Peter Schepko mit dem Infomobil angeradelt. Zum Glück wohnt ein ADFC – Mitglied direkt vor Ort, Tische und die lange Leiter herausgeholt und die Transparente quer über die Straße gespannt.

Die Straße füllt sich langsam: Eltern schleppen Tische herbei, Kinder breiten ihre Flohmarktartikel aus, Essensdüfte ziehen an der Nase vorbei, Zelte werden aufgebaut, nur das vom Landesverband ist unvollständig! (Wer hat es als letzter...?) Freya, unser Rettungsanker, bringt uns ihr Komfortzelt vorbei. Das Infomaterial ist ausgebreitet, Kaufverträge, Banderolen, Listen liegen bereit, das Bike-Check – Team hat seinen Platz bezogen, – wir sind auf den großen Ansturm vorbereitet!

Kann es anders sein? Der Samstag beginnt mit Pieselwetter! Aber, wie angekündigt: „Ob Hagel, Regen oder Sturm, der ADFC ist dabei“: In aller Frühe gilt es, den Platz zu verteidigen! Gartenstühle raus, mit Absperrband ein Plätzchen für den Fahrrad-Flohmarkt abmarkiert. Jörg Haraschain läuft mit seiner Tröte seit 8 Uhr herum und bittet die Autobesitzer, ihre PKW endlich zu entfernen. Er droht mit dem Abschleppdienst!

Wie vereinbart, bringt die WF (Werkstatt Ffm) 15 Gebrauchträder. Die Räder werden nummeriert, die Preisvorstellung notiert und schon kommen die ersten Kaufinteressenten. Die „Bike-check-ler“ des ADFC werfen ein Auge auf die angebotenen Velos und beseitigen, was leider häufig nötig war, diverse Mängel an Bremsen, Gangschaltung und Lichtanlagen. Die Kauf-Interessenten sind mit dem kostenlosen Service und der kompetenten Beratung des ADFC zufrieden.

Die Nachfrage nach Fahrrädern ist groß! Schade, daß nicht mehr Leute die Chance nutzen, ihre Gebrauchträder, Ersatz- und Zubehörteile, die vielleicht im Keller ihr

Dasein fristen, bei uns gegen eine geringe Gebühr in Kommission zu geben. Wir würden diese gerne an Mann/Frau bringen, während die Besitzer gemütlich übers Straßenfest schlendern.

Da das Nordend – Stadtteilfest Rotlintstrasse ein Fest der „Grünen“ ist, sind Cem Özdemir, Joscha Fischer und Tom Königs live dabei, denn schließlich steht die Wahl an. *Anne Conley*

Weitsicht: Zweitägiges Diaschau-Festival

Am 14./15.11.98 – leider findet am selben Wochenende unser Herbsttreffen in der Brombacher Hütte (Schmitt-Brombach) statt – organisiert der Frankfurter FR-Journalist Dieter Glogowski ein Feuerwerk an Diareportagen der Extra-Klasse im Palais am Zoo, Alfred-Brehm-Str. 16. Mitveranstalter sind das Frankfurter Völkerkunde-Museum, das Deutsche Filmmuseum und der Trekking- und Reiseausstatter Supertramp.

Abenteuer-Reisende berichten von Samstag vormittag bis Sonntag abend über Erlebnisse am Nil, in Tibet, Afrika, Ladakh, South Dakota, über Yanomami-Indianer im Regenwald und Arctic Passages zwischen Spitzbergen und Ostgrönland. Gleichzeitig findet bei kosten-

losem Eintritt eine Hausmesse vieler Fotofirmen statt, bei der Canon und Nikon eine kostenlose Kameraüberprüfung anbieten. Am 15.11., ca. 17 Uhr, vergeben die Festival-Veranstalter und die Frankfurter Rundschau den Weitsichtpreis für sozial engagierten Film- und Fotojournalismus.

Für ADFC-ler besonders hervorzuheben: „Australien – Grenzenlose Weite“, von der West-Ost-Durchquerung per Fahrrad berichten die beiden Weltumradler Axel Brümmer und Peter Glöckner am Samstag, 14.11.98, um 17 Uhr. Kartenverkauf für einzelne Vorträge (Kinder DM 5,-, Erw. 14,-/16,-) oder Tageskarten (ab DM 35,-) sowie Information bei Supertramp, Tel. 069-77 77 23. *(fl)*

Wo gib't's

SCHOTTENPREISE ?

BenBIKE
DER FAHRRAD SCHOTTE

Hamburger Allee 49-53

60486 Frankfurt

☎ 069 / 97 99 20 20

Gratulation

Wir gratulieren dem Ex-Schatzmeister Hans-Georg Glasemann und seiner Frau Anja zur Geburt von Tochter Sarah. Nach seinen eigenen Worten hat er sein Fahrrad derzeit gegen ein Cabrio Marke DKW (Deutscher Kinderwagen) eingetauscht. Vielleicht wird in absehbarer Zeit ein Austausch gegen einen Kinderanhänger arrangiert.

Mitgliederversammlung am 18. Februar

Die Einladung zur Mitgliederversammlung erscheint schon jetzt, damit die satzungsgemäße Einladungsfrist von 6 Wochen auf jeden Fall eingehalten wird.

Nach den Vorschriften des Vereinsrechts sollen die Mitglieder im wesentlichen erkennen können, um was es sich bei der geplanten Satzungsänderung handelt. Wir hoffen, dieser Bestimmung mit den folgenden Bemerkungen zu erfüllen. Der genaue Antrag zur Satzungsänderung wird in der Januar-Ausgabe von Frankfurt Aktuell vorgelegt.

Betreff: Satzungsänderung

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, den KV in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Es zeigte sich, dass dies

nicht so einfach zu machen ist. Als wichtigster Punkt stellte sich heraus, daß die jetzige Beschluslage nicht genügt, sondern eine ordnungsgemäße Satzungsänderung dazu nötig ist. Im einzelnen heißt das: Die Satzung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt muß in §1 um den Satz ergänzt werden: „Der KV soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Nach der Eintragung führt er zu seinem Namen den Zusatz e.V.“ Im weiteren sollten noch einige Punkte verändert werden, die sich aus der neuen Rechtsstellung des dann eingetragenen Vereins in Bezug auf den ADFC LV Hessen ergeben (z.B. §1, 4., 2. Satz, evtl. §1, 5. und §11).

Die Punkte werden auf einem Seminar, das nach Redaktionsschluß stattfindet, im einzelnen mit Vertretern des Landesverbandes und dem (Rechts-)Referenten besprochen.

In einigen anderen Bundesländern sind die Kreisverbände schon seit langem jeweils eigene e.Vs. Insbesondere aus steuerlichen Gründen und Haftungsgründen für den Vorstand wird die Bildung eigener e.V.'s vom Landesverband empfohlen. Eine Mustersatzung, die den Anforderungen zur Erlan-

gung der Gemeinnützigkeit genügen soll, läßt der Landesvorstand zur Zeit vom Finanzamt prüfen. Eventuell ergibt sich aus dieser Prüfung noch der ein oder andere neue Aspekt. Für Satzungsänderungen ist laut unserer heutigen Satzung eine 2/3 Mehrheit der Stimmen der erschienenen Mitglieder notwendig. Die Satzung kann im Infoladen jederzeit eingesehen bzw. abgeholt oder per Fax/Telefon angefordert werden. Sie wird auch ins www gestellt.

Für den Vorstand: Anne Wehr

Einladung

Hiermit laden wir ein zur nächsten **Mitgliederversammlung des ADFC Frankfurt am 18. Februar 1999, 19.30 Uhr**, Bürgerhaus Bornheim, Clubraum 2.

Tagesordnung:

Begrüßung

Wahl der Versammlungsleitung und der ProtokollantIn

Festlegung der Tagesordnung

Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Tätigkeits- und Kassenbericht des Vorstands

Bericht der Kassenprüfer

Entlastung des Kassenwarts und des Vorstandes

Beschlussfassung über den Haushalt

Satzungsänderung (Stichwort: „e.V.“, siehe oben)

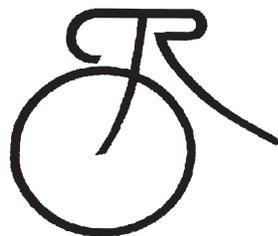
Wahl des Vorstands

Wahl der KassenprüferInnen

Anträge

Sonstiges

Anträge müssen bis zum 28.1.1999 im Infoladen eingegangen sein.



radschlag

Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 452064

Neue Öffnungszeiten:

Di / Mi / Fr : 11 - 18.30 h, bei Bedarf länger
Donnerstag: 11 - 20 h Samstag 10 - 15 h
Montag Ruhetag

Leipziger Straße 4
60487 Frankfurt
Tel. 069/707 69 11-0
Fax 069/707 69 11-3



Bis 28.2.99: Der VSF-Wintercheck für DM 60,-* mit folgenden Leistungen (Werkstatt-Termin unter 069/707 69 11-2)

Inspektion des gesamten Fahrrades auf Funktion und Verschleiß aller Teile (einschließlich der Lichtanlage und des Luftdrucks)

Wenn nötig, werden

- Schaltung, Bremsen und Lagerungen nachgestellt
- Sattelstütze und Lenkervorbau gefettet
- Schrauben nachgezogen
- die Laufräder zentriert
- die Reifen aufgepumpt
- Alle Schäden werden protokolliert (größere erst nach Rücksprache repariert, ihre Behebung zusätzlich berechnet).

* Für Mitglieder von ADFC, BUND und VCD nur DM 50,-

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 - 18.30, Sa. 9.30 - 15.00 h

Ehrenamtlichkeit und Professionalität

Über Märtyrer, Gemeinnützigkeit und Kommerzialisierung

So martialisch geht es natürlich bei Vereinen nicht zu. Aber Ehrenamtlichkeit steht hoch im Kurs, und die, die nicht rechtzeitig nein sagen können, werden durch Aufgabenhäufung mehr oder weniger verschlissen. Andere pochen auf die reine Lehre, halten sich selbst dagegen stark und zeigen sich dann erstaunt, daß die Heerschar der unentgeltlich Arbeitenden einem regen Wandel unterworfen ist und der Austausch nach einiger Zeit fast komplett versiegt.

So wird beispielsweise ein verantwortungsvoller Tourenleiter Stunden über einer neuen Route brüten, diese mehrfach abfahren, um Überraschungen zu vermeiden, wird sich spezielles Kartenmaterial zulegen und Fahrkarten lösen, Telefonate führen und vielleicht noch manche Ausgabe tätigen, die er nicht mit dem Verein abrechnen kann oder sich traut. Ist er finanziell passabel gepolstert, wird er das für einige Zeit hinnehmen, ein weniger gut situierter Zeitgenosse wird gar nicht erst auf die Idee kommen, sich zu diesen Konditionen für den Verein zu engagieren, obwohl er ein begnadeter Tourenleiter sein könnte, der dem Verein sehr nützlich wäre.

Oder Thema Fahrrad-Codierung. Da könnte ein Dutzend Codiertermine mit Gemeinden im Umland verabredet werden, mit publizistisch recht guten Auswirkungen für die Breitenarbeit des ADFC und positiven Ergebnissen für die Finanzen und die allgemeine Sicherheit gegen Diebstahl. Die Termine können nicht stattfinden, weil ehrenamtliche Mitarbeiter „gerade an diesem Tag“ schon anderweitig engagiert sind. Sie wären ja auch schön blöd, würden sie nicht nur ihre Zeit opfern, sondern auch ihre Brotzeit und ihre An- und Heimfahrt aus eigener Tasche bezahlen, während gleichzeitig dem Verein neue Mitglieder und Einnahmen zufließen. Honi soit qui mal y pense.

Kirchen, und das weiß ich aus meiner Zeit als katholischer Konvik-

„Es ist süß und ehrenvoll, fürs Vaterland zu sterben“, sagten die alten Römer. Meistens ließen sie aber ihre Söldner ins Gras beißen, die sie zuvor mehr oder weniger gut entlohnten. Die aber wußten, worauf sie sich einließen. Der edle Römer hielt sich wohlweislich vornehm zurück. Andere Völker folgten und folgen noch immer diesem Beispiel.

tor, arbeiten sehr stark mit Ehrenamtlichen. Aber sie versprechen denen wenigstens das ewige Leben im Himmel. Die katholische Kirche hat für die, die sich übermenschlich engagiert haben, den Begriff des Märtyrers oder sogar des Heiligen geschaffen. Ähnliche Privilegien vermisse ich beim ADFC.

Und da ist noch das Thema Gemeinnützigkeit. Werden hohe Einnahmen erzielt, droht deren Verlust. Ich wundere mich nur, daß Vereine

wie das Rote Kreuz, die Freiwillige Feuerwehr oder der ADAC noch als gemeinnützig eingestuft sind. Vermutlich arbeiten die „Gelben Engel“ auch nur ehrenamtlich. Es ist sicher im Einzelfall richtig, wenn wir uns „mit denen“ nicht in eine Kategorie einreihen lassen wollen. Aber wir brauchen uns dann auch nicht zu wundern, daß beim ADFC die Mitgliederzahlen seit Jahren stagnieren und deswegen die Beiträge erhöht werden müssen, um die stei-

genden Ausgaben dennoch zu decken. Während die beispielhaft genannten Vereine mit Profis erfolgreiche Kontakte aufbauen und pflegen können, können beim ADFC Termine nicht wahrgenommen werden, weil es sich die Aktiven nicht leisten können, beim Arbeitgeber um ein paar Stunden freien Nachmittag nachzufragen. Sie könnten karriereschädlich sein.

Ich plädiere dafür, gewisse ehrenamtliche Tätigkeiten mit Vergütungen zu honorieren, soweit dies im Rahmen der Finanzierung steuerunschädlich gestaltet werden kann, notfalls durch Ausgründung profitabler Zweige in „pfui“ kommerzielle Tochtergesellschaften. Nach meiner Ansicht würde ein solches Vorgehen manchen Zeitgenossen eher dazu bewegen, bei unseren Aktionen mitzuwirken. Ich will aber klar zum Ausdruck bringen, daß dies keine Aufforderung zur Selbstbereicherung sein soll, sondern es sich nur um eine ärmliche Vergütung für erbrachte Leistungen handeln kann. Dies wäre nicht zum Nachteil unseres Vereins. Auf Reaktionen, auch auf böse, bin ich gefaßt.

Alfred Linder, Tel. 069-53 32 53,

e-mail:

alfred_linder@commerzbank.com

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 10.10.1998:

CDU: Arbeitslose sollen Fahrräder codieren

sibi. Ein Gemeinschaftsprojekt zum Codieren von Fahrrädern und Autos gegen Diebstahl hat jetzt die CDU in einem Antrag an die Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagen. Daran sollten sich neben Polizei und Allgemeinem Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), die solche „Codier-Aktionen“ ohnehin schon betreiben, auch eine städtische Beschäftigungsgesellschaft und die Versicherungswirtschaft beteiligen. Bei dem Codier-Verfahren werden auf Fahrrad-Rahmen und Windschutzscheiben Zahlen-Kombina-

tionen graviert, gestohlene Fahrzeuge können so wiedererkannt und der Verkauf erschwert werden.

Die CDU führt aus, bundesweit hätten sich solche Projekte als sehr erfolgreich erwiesen – etwa in Magdeburg, wo die Diebstahlsquoten sowohl bei Autos als auch bei Fahrrädern erheblich zurückgegangen seien. In Frankfurt, wo ADFC und Polizeipräsidium seit Jahren Fahrrad-Codieraktionen veranstalteten, fehle es am nötigen Personal, um größere Mengen zu codieren. Für die Mitarbeiter einer Be-

schäftigungsgesellschaft könne sich so eine sinnvolle Tätigkeit ergeben.

(Anmerkung der AG Klaunox: Wir sind erfreut über diesen Antrag, beweist er doch, daß sich die Codierung langsam als wirksam erweist. Was uns irritiert, ist die Tatsache, daß wir aus der Zeitung davon erfahren. Kein besonders gut gelungener Anfang für eine Kooperation! Im übrigen hat die hiesige Polizei unseres Wissens noch kein einziges Fahrrad codiert.)

TERMINE

Mo.	16.11.	T	Technik-Stammtisch
Di.	17.11.	R	Redaktionsteam
Di.	17.11.	VS	Vorstandsitzung
Mi.	18.11.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	18.11.	V	AG Verkehrs Plenum
Mi.	25.11.	S	Die Sachsenhäuser Sattelfesten
Do.	26.11.	BU	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim und Umgebung
Fr.	27.11.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Fr.	27.11.	BO	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- und Nordend
Fr.	27.11.	CM	Critical Mass
Mo.	30.11.	T	Technik-Stammtisch
Do.	03.12.	TO	Tourenleiter-Stammtisch
Mo.	07.12.	F	ADFC-Frauenstammtisch
Di.	08.12.	VS	Vorstandsitzung
Do.	10.12.	WF	Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Bockenheim
Mo.	14.12.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	16.12.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	16.12.	V	AG Verkehrs Plenum
Do.	17.12.	BU	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim und Umgebung
Fr.	18.12.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Fr.	18.12.	BO	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- und Nordend
Di.	22.12.	R	Redaktionsteam
Di.	29.12.	VS	Vorstandsitzung
Mo.	11.01.	T	Technik-Stammtisch

TREFFPUNKTE

BO	20.00	Kneipe „Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17
BU	19.30	Kneipe „Pilok“, Jordanstraße 3
CM	16.00	Konstabler Wache / Kurt-Schumacher-Straße
F	19.30	Kneipe „Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17
NW	19.00	„Ginnheimer Schöne Aussicht“, Ginnheimer Stadtweg 129
R	19.30	Treffpunkt auf Anfrage (069 / 53 32 53)
S	20.00	Kneipe „Tandure“, Wallstraße 10
T	18.15	„Heck-Meck“ Bockenheim, Diemelstraße/Friesengasse
TO	20.00	„Melange“ Bockenheim, Ecke Jordanstraße/Jungstraße
V	19.30	Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5, 2. Stock
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Berger Straße 108-110 HH
W	19.30	Ruderclub Nassovia, Nied, Mainzer Landstraße 791
WF	19.00	Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Straße 28, Clubraum 2

TECHNIK-BASTELKURSE

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot. Für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten. Und für erfahrene SchrauberInnen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der TeilnehmerInnen. Schwarze Finger sind garantiert. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils Samstags, 15.00 Uhr, St.-Nicolai-Kirche am Zoo Ecke Waldschmidt-/Rhönstraße. Bitte rechtzeitig telefonisch anmelden!

14.11. Licht, Bremsen und Schaltung Anmeldung: Gerhard Bauscher, ☎ 587267

21.11. Drahteselklinik Anmeldung: Andreas Dorn, ☎ 7072694

28.11. AnfängerInnen-Kurs Anmeldung: Ralf Paul, ☎ 4940928

05.12. Offener Workshop für alle BastlerInnen Anmeldung: Gerhard Bauscher, ☎ 587267

12.12. Offener Workshop für alle BastlerInnen Anmeldung: Rainer Mai, ☎ 413085

09.01. Wir machen unser Fahrrad winterfit Anmeldung: Andreas Dorn, ☎ 7072694

Weitere Kurstermine auf Anfrage bei Ralf Paul, ☎ 494 09 28

dormiCIEL

Wilhelm-Epstein-Str. 61
balm Ginnheimer Europatum



Gäse haben kein Schauffaktor

Damit Sie richtig liegen:
sorgfältige Bettenberatung ohne Hetze ...
... mit Termin ☎ 069 52 19 45



oder verbringen Sie die kalte Zeit

Qualität von A - Z:
AIG-Wirkwaren aus k.b.A.,
Bettgestelle, Bettwäsche,
Bettzubehör, Daunendecken,
Frottierwaren, Handtücher, Kopfkissen,
Lattenroste, Matratzen,
Naturbettwaren, Schlafsysteme,
Spannbettlatten, Bambusmattprodukte



ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 8.12.

OBR 2 (Bockenh./Kuhwald/Westend) 7.12.

OBR 3 (Nordend) 12.11., 10.12.

OBR 4 (Bornheim/Ostend) 10.11., 8.12.

OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenh.) 4.12.

OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim) 1.12.

OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen) 8.12.

OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt) 3.12.

OBR 9 (Dornbusch/Eschersh./Ginnh.) 3.12.

OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim) 1.12.

OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 9.11., 7.12.

OBR 12 (Kalbach) 12.12.

OBR 13 (Nieder-Erlenbach) 1.12.

OBR 14 (Harheim) 30.11.

OBR 15 (Nieder-Eschbach) 27.11.

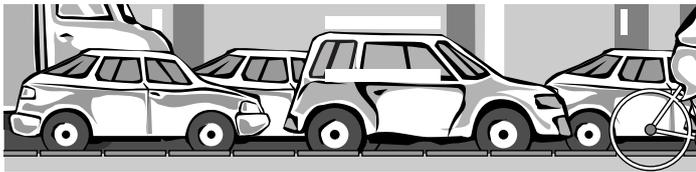
OBR 16 (Bergen-Enkheim) 1.12.

GEFRAGT: Eure Erfahrungen mit Anzeigen gegen rücksichtsloses Parken auf Radwegen

Dieses Thema ist sehr umstritten. Im eigenen Bekanntenkreis haben manche darauf hingewiesen, daß wir uns als Radfahrerlobby keinen guten Dienst erweisen, wenn wir die Polizei mit Anzeigen „gegen die Autofahrer“ eindecken, weil dies das Klima zwischen den Parteien nachhaltig ver-

vom Radweg zu entfernen. Einer aus unserer Stadtteilgruppe wurde sogar tödlich angegriffen und ihm mit einer Wegfahrsperrung der Schädel eingeschlagen. Der Prozeß steht noch an. Wir werden zu gegebener Zeit darüber berichten.

Autofahrer dieses Kalibers sind in aller Regel uneinsichtig und Argu-



güßten könne. Andererseits muß nach meiner Meinung eben auch dieses Mittel einsetzbar sein, wenn alle anderen versagen. Wo kämen wir hin, wenn wir uns Verbalinjuriern anhören müssen oder sogar Schläge angedroht bekommen beim Versuch, jemand dazu zu bewegen, sein heiliges Blechle schleunigst

menten nicht zugänglich, weil egoistisch veranlagt. Spuckis versagen hier den Dienst. Selbstjustiz kann uns teuer zu stehen kommen, auch wenn es mich manchmal in den Fingern juckt, Reifen zu lüften, Scheibenwischer umzudrehen oder Ausenspiegel in ihrem Aussehen zu verändern. Ohnmächtiger Zorn kann

die Folge sein. Hier hätte eine Anzeige Ventilfunktion.

Bevor wir uns jedoch auf dieses Parkett wagen, möchten wir gerne von Euch hören, welche Erfahrungen Ihr mit Anzeigen hattet (z.B. Einstellung des Verfahrens wegen geringfügigkeit/Drohungen mit dem Ziel, die Anzeige zurückzunehmen/Gegenanzeigen). Auch sind wir im Erfolgsfall an Musteranzeigen interessiert und an der Auflistung von Materialien, die von den Gerichten als Beweis akzeptiert wurden. Wieviel Zeit mußte im Falle des Widerspruchs aufgewendet werden, wie lange ließen sich die Gerichte Zeit mit der Entscheidung? Bleibt Ihr auf Auslagen sitzen? Schildert uns kurz Eure Erfahrungen, die interessantesten Fälle werden wir in frankfurt aktuell (mit Eurer Genehmigung) veröffentlichen. Aber bitte keine Romane. (al)

Da waren's nur noch sieben



Peter Schladt hat Frankfurt verlassen.

Im ADFC Frankfurt aktiv, solange wir denken können, seit 1994 im KV-Vorstand, hat Peter Schladt sich zu einer beruflichen Umorientierung entschlossen und unserer Stadt den Rücken gekehrt. Peter war fast schon ADFC-Urgestein, immer kooperativ, ideenreich und für viele Themen engagiert. Er hat überm Gartenzaun geblickt und auch für den Austausch mit anderen Verbänden gesorgt. Ein netter Typ, dieser Berufspendler mit Liegerad – und was hat er nicht alles für den Verein getan! Vorerst können wir nur von ihm grüßen und sein Versprechen weiterreichen: wenn PS sich im Vogelsberg eingewöhnt hat, schreibt er uns mal. (fl)

GESUCHT: Fahrradfreundliche Advokaten

Wer einmal in die Mühlen der Justiz kommt oder selbst einen Prozeß anstrengt, setzt sich oft in die Nesseln. Denn zwischen Recht haben und recht bekommen klafft bekanntlich eine große Lücke. Da Richter sich die überzeugendere Argumentation zueigen machen, kann schon einmal das Recht unter die Räder kommen. Besonders dann, wenn ein mit allen Wassern gewaschener Kontrahent oder dessen Anwalt trickreich mit Paragraphen hantiert, die dem Durchschnittsbürger unverständlich oder unbekannt sind. Einige Urteile in den letzten Jahren, z.B. zum Thema Unfälle beim erlaubten Fahren gegen die Einbahnstraße, lassen uns vermuten, daß manche Richter „geborene Autofahrer“ sind. Fatal wird es, wenn solche für Radler negativen Urteile Eingang in die juristische Literatur finden und anderen Richtern als Referenzen dienen.

Auch wenn wir keine Streithansen sind: Fahrradfahrer (evtl. auch Innen) laufen schon mal Gefahr, in juristische Auseinandersetzungen verwickelt zu werden. Gute Rechtsanwälte zeigen dagegen manchmal wenig Interesse, das Mandat zu übernehmen, weil ihnen die Streitwerte und damit das Honorar zu gering erscheinen.

Wir rufen daher unsere Mitglieder auf, uns Rechtsanwälte zu benennen, die ihnen in der Vergangenheit bei Fahrrad-bezogenen Prozessen engagiert beigegeben und dabei gute Arbeit geleistet haben. Soweit es deren Standesrecht zuläßt, sind uns auch Eigenmeldungen von Juristen und Kanzleien willkommen, unter Angabe ihrer Fachgebiete. Wir werden diese Namen bei Anfragen von Mitgliedern „ausplaudern“. Die Auswahl trifft jedoch der Anfragende jeweils selbst. (al)

Vorstandsmitglieder stellen sich vor

Jürgen Johann, 32 Jahre, Bankangestellter



Meine Karriere: Zum ADFC kam ich beim Umwelttag 1992. Es war gleichzeitig das Jahr der Wandlung meiner Mobilität (Kauf eines neuen Fahrrades, Verkauf meines Autos). Nach anfänglichem Mitfahren auf Touren des Kreisverbandes verwirklichte ich die Idee, selbst Touren anzubieten. Dann: Übernahme des Amtes des stellvertreten-

den Tourenreferenten und später das Vorstandsmandat. Das Tourenprogramm bildet den Schwerpunkt meiner Vereinsaktivität.

Was ich bewegen will bzw. wofür ich mich einsetze: Förderung des Radtourismus, dazu gehören:

- Vermittlung des „Lustgewinns“ beim Radfahren, um den Kreis der interessierten RadfahrerInnen zu erweitern.
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Bahn, um die umweltgerechte Mobilität der RadlerInnen zu verbessern.
- Eine radgerechte Infrastruktur und stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse der RadlerInnen in der Verkehrspolitik.
- Fahrradfreundlichere Gestaltung der Übernachtungsquartiere für Radreisende (nicht jeder ist, wie ich, ein Campingfreund).
Packen wir's an.

Burg Ludwigstein – ein ADFC-Jungbrunnen

Ab nach Kassel! Rund 150 Aktive aus allen Bundesländern kamen wieder zum traditionellen Jahrestreffen des ADFC. Nach Angabe der Veranstalter dieses Mal mehr Anfragen als Plätze. Also ausgebucht. Anreise freitags, nicht gerade standesgemäß mit Auto, weil Mitfahrgelegenheit bestand. Erster Stau schon vor der Autobahn, für Wochenendfahrer nichts Neues auf der A5 Richtung Alsfeld. Wir versuchen, den vermeldeten weiteren Staus ein Schnippchen zu schlagen. Kann sein, daß es erfolgreich war, kann auch nicht.

Ankunft zwanzig Minuten nach dem Zeitpunkt fürs Abendessen. Die Burgherren sind gütig und schicken uns nicht hungrig in die Falle. Apropos Falle. Das Flair von Ruhe der Sechziger umweht uns. Ein Lattenrost, der seinem Namen Ehre macht, sechs Mann in drei Etagenbetten, die selbst zu beziehen sind, Dusche und WC auf der Etage, ein Waschbecken im Zimmer. Ahnungen verfolgen mich: wenn da einer sägt! Hätte doch besser aufs Mehrbettzimmer verzichtet.

Einige bekannte Gesichter, manche sogar mit spontaner Namensreflexion, der Rest fremd. Da jeder ein Namensschild trägt, nimmt die Zahl der namentlich Bekannten von Stunde zu Stunde zu. Noch spät-abends erste Vollversammlung. Einstimmung auf das Programm. Die Nach-Kelber-Zeit hat begonnen. Der neue Vorstand scheint es miteinander zu können, wirft sich routiniert die Bälle zu. Die ganze folgende Zeit verläuft harmonisch und gut organisiert. Das Bremer BV-Team hat Routine, Witz und Charme.

Anschließend Nachtmarsch oder zwanglose Konversation mit wechselnden PartnerInnen. Themen finden sich schnell. Diskussionsmaterial, z.B. frankfurt aktuell, liegt in ausreichender Zahl herum. Gegen Mitternacht Abmarsch in die Koje, manche sind da viel zäher als ich.

Erstaunlich gut hat sich das Rückgrat mit dem Lattenrost abgefunden. Nach schlichtem Frühstück folgen vier Arbeitssitzungen nach Wahl, jeweils durch Pausen oder das Mittagessen unterbrochen. In jeweils 90 Minuten versuchen die Referenten und TeilnehmerInnen, ihr Thema auszudiskutieren. So

berichtete z.B. Ton Welleman aus Holland über den Masterplan fiets (schön, wenn wir in Deutschland nur fünf Jahre zurückklagen), Armin Falkenhein aus Bayern brachte Schwung in den Auftrag, mehr Mitglieder zu werben, die „Justitiare“ Roland Huhn und Michael Zumpe referierten über das Vereinsrecht und über die Aussichten, mit Klagen gegen die Verwaltung die StVO-Novelle durchzusetzen (Tenor: laßt davon möglichst Eure Finger, es ist fast immer kontraproduktiv), Karsten Klama behandelte die Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel Radwelt. Viele andere Themen führe ich nicht auf, weil ich mangels Teilnahme nicht darüber berichten könnte.

Je nach Erwartung der Teilnehmer ergeben sich für jeden andere Ergebnisse. Wen wundert es! Ich für meinen Part bin zufrieden. Und die Pausen werden natürlich wieder zu neuen Unterhaltungen genutzt, gerade zu Themen, die nicht auf der Tagesordnung standen. Schade, daß man die Fahrradcodierung nicht frühzeitig thematisiert hat, vielleicht hätten sich mehr für mein Wissen auf diesem Gebiet interessiert. Zumindest Frankfurt/Oder hat schon angebissen. Oder Entwurf eines ADFC-Basisplakates durch Michael Samstag vom KV Frankfurt. Es bleibt nur die Möglichkeit, die Entwürfe in Fotokopie auszulegen. Dutzende fanden AbnehmerInnen. Fraglich ist, wer sie an sich genommen hat und was er/sie damit anfängt. Klassische Eigentore. Wir lernen für das nächste Mal.

Ein Bunter Abend folgt, mit Dias (peppig, gottseidank nicht zu lang) und einer pffiffigen Modeschau für Fahrradbekleidung. Gekonnt, gekonnt. Da sind Naturtalente dabei.

Hätte ich dem Moderator Hahn-Klößner nicht zugetraut. Nur mit der Lotterie bin ich nicht zufrieden. Von fünf Losen haben zwar vier gewonnen, aber was soll ich mit zwei Packungen Hustenbonbons und zwei Luftdruckprüfern. Sind halt 10 Mark Spende für den Verein.

Am Sonntag früh noch eine Vollversammlung. Ein Marketingmensch aus Reutlingen beleuchtet aus seiner Sicht die Fähigkeit des ADFC, den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu genügen. Nicht alles würde ich unterschreiben. Aber ich bin halt auch nicht mehr so jung, dynamisch, neuen Trends so aufgeschlossen.

Fazit aus der ganzen Veranstaltung: Sie hat sich gelohnt und Mut gemacht. Gerade der direkte Gedankenaustausch mit zuerst wildfremden Leuten war aufschlußreich und befruchtend. Und einige weniger erfolgreiche Punkte hätte ich sicher im Vorfeld besser anschieben können. Ich bin bedingt lernfähig und komme gelegentlich wieder. (al)



zum Beispiel KETTLER X'treme
Light rider Special
aus der Serie

FREIZEIT MARKE KETTLER
Ihr Fachhändler berät Sie:
SONDERGELD

Dieter Reiter

Am Schönhof

60487 Frankfurt

Tel. 77 33 27, Fax 70 81 67



F R A N K F U R T E R
I N F O

Informationsdienst für linke Kommunalpolitik in Frankfurt • Forum für Initiativen, Gewerkschafter, Antifaschisten und Einzelpersonen • Termine, Berichte, Dokumentationen, Diskussionen • Das Frankfurter Info ist überparteilich. Es erscheint 14täglich. Jahresabo: DM 35,10 inkl. Porto • Probeexemplar anfordern bei: Frankfurter Info, GNN-Verlag, Postfach 11 08 22, 60311 Frankfurt/M. E-Mail: Frankfurter_Info@link-f.rhein-main.de

THOMAS
SCHHEEL

Malermmeister

Das Flexibelste, was
Ihnen mit Farbe
passieren kann ...

Tapezier-, Anstrich- & Trockenbauarbeiten
Fassaden, Verputz & Wärmedämmarbeiten
Teppichböden - Kunststoffbeläge - Parkettarbeiten

Reichelstr. 11 - Frankfurt-Ginnheim
Tel./Fax: 53 19 58, mobil: 0177-311 7702

ADFC OFFENBACH

Verkehrsplanung für die Innenstadt

City-Logistik-Projekt

Herr Gerhard Stein, der Geschäftsführer des Offenbacher Einzelhandelsverbandes, erläuterte bei seinem Vortrag vor der Arbeitsgruppe Umwelt und Verkehr der Agenda 21 am 5.10.98, daß man auch in Offenbach ein City-Logistik-Projekt plant.

Den Anstoß dafür gaben die zahlreichen Beschwerden über die vielen Fahrzeuge in der Offenbacher Fußgängerzone und die für 1999 geplante Neugestaltung der Frankfurter Straße.

In einem ersten Schritt befragten der Einzelhandelsverband und das Büro des City-Managers die ansässigen Handels- und Gewerbebetriebe, zu welchen Zeiten die Anlieferungen derzeit erfolgen und wie viele Anlieferungen/Abholungen pro Tag durchschnittlich zu erwarten sind. Zur Zeit laufen Verhandlungen mit der Stadt Offenbach über die Neufestlegung der Anlieferzeiten und eine bessere Überwachung.

Geplant ist eine Bündelung aller Sendungen für Handel und Gewerbe in der Innenstadt an einem Depot am Stadtrand, von dem aus die Zustellung bei den Firmen erfolgen soll. Damit könnte ein erheblicher Anteil an LKW-Fahrten eingespart und dadurch die Verkehrssituation in der Innenstadt verbessert werden.

Verbesserungen des Parkraumkonzeptes

Herr Stein wies darauf hin, daß ein erheblicher Anteil des innerstädtischen Verkehrs immer noch Parkplatz-Such-Verkehr sei, obwohl die Parkhäuser zur Zeit nur zu ca. 60% ausgelastet sind. Der City Manager, Herr Hansen, betonte, daß die Stadt im Rahmen ihrer leider begrenzten Möglichkeiten auf die Besitzer der Parkhäuser einwirke, damit diese ihre Gebäude attraktiver gestalten.

In Zusammenarbeit mit dem Einzelhandelsverband und den zuständigen Ämtern plant er auch eine Überarbeitung des Parkraumkonzeptes. Die Führung der Pkw-Fahrer zu den Parkhäusern und -plätzen soll verbessert werden, um eine höhere Auslastung zu erreichen.

Der Wind kommt immer von vorne

Der Kreisverband Offenbach-Stadt plant einen Kalender mit Zeichnungen unserer Tourenleiterin Sabine Ebert (siehe auch S. 10), die Freud und Leid des Radlers mit gespitztem Stift in 12 Kalenderblätter umgesetzt hat. Interessenten melden sich bei Christine Hieber, E-Mail hieber01@aol.com oder Telefon 069-82 36 10 10.

City-Logistik per Fahrrad

Fahrräder als Lastwagen setzt der Deutsche Paket-Dienst, kurz DPD, bei einem zukunftsweisenden City-Logistik-Projekt in Bremerhaven ein. Das Projekt ist so erfolgreich, daß die Spedition Hellmann, Gesellschafter von DPD, an einer Erweiterung auf die Städte Hamburg und Bremen arbeitet.

Die DPD City Bikes sind als Dreiräder mit einem ca. 1 Kubikmeter fassenden wasserdichten Lastenbehälter auf der vorderen, zweirädrigen, Achse gebaut. Sie holen die Pakete ihres Zielgebietes

von einem eigens konstruierten Container ab, der in den Fußgängerzonen der Stadtgebiete abgestellt ist. Der bis zu 150 Pakete fassende Container wird am frühen Morgen dort abgestellt und spät abends nach Geschäftsschluß, gefüllt mit ausgehenden Paketen und Briefen, wieder abgeholt. Die DPD City Bikes erledigen Zustellung und Abholung bei den Büros und Läden in den Fußgängerzonen der Stadtviertel schnell, kostengünstig und ohne Lärm und Gestank.

ADFC ESCHBORN

Gemarkungsfahrt Eschborn

Zur Gemarkungsfahrt am 5.9.98 waren auch Mitglieder des ADFC geladen. Die Teilnehmer der Fahrt (Magistratsmitglieder, Stadtverordnete) sollten sich ein Bild von der Situation auf Eschborns Straßen machen. Zielpunkte waren unter anderem der Bereich Mühlstraße / Georg-Büchner-Straße / Schubertstraße und die Hauptstraße zwischen Kronberger Straße und Steinbacher Straße in Niederhöchststadt sowie, in Eschborn, die Bahnhofstraße, Bremer-/Lübecker Straße und Götzenstraße / Leiershohlstraße / Paulstraße.

Der ADFC Eschborn/Schwalbach hat zu allen den Radverkehr betreffenden Punkten eine Stellungnahme abgegeben. Herausgenommen seien hier nur die beiden wichtigsten Bereiche.

Die Gemarkungsfahrt nahm der ADFC zum Anlaß, erneut auf die Problematik im Bereich Hauptstraße Niederhöchststadt (und damit auch Georg-Büchner-/Mühlstraße) hinzuweisen. Der gesamte Ortsbereich von Niederhöchststadt sollte als Tempo-30-Zone ausgewiesen werden. Bauliche Maßnahmen in der Hauptstraße und am Platz an der Linde könnten hier erforderlich sein, um diese Forderung gegenüber dem Kfz-Verkehr durchzusetzen. Der Schwerverkehr ist auf die Umgehungsstraßen L 3005 und L 3006 zu verweisen. Weiterhin fordert der ADFC eine Umwidmung der Hauptstraße in einen „verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“. Mit dieser Maßnahme wird eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer erreicht, was zu größerer Sicherheit führt. Dazu kommt, daß die Hauptstraße als Schulweg ausgewiesen ist und die Stadt Eschborn sich verpflichtet fühlen sollte, ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten. Selbst in den „Infor-

mationen zu ... der Gemarkungsfahrt ...“ wird zur Hauptstraße geschrieben: „... da die Fahrbahn so schmal ist, daß bei Lkw-Begegnungen die Kraftfahrzeuge ausweichen und die Gehwege z.T. so schmal sind, daß Fußgänger die Fahrbahn benutzen müssen.“

Die Öffnung der Bahnhofstraße in Gegenrichtung für den Radverkehr ist weiterhin Thema für den ADFC. Die Situation im Kreuzungsbereich Haupt-/Bahnhofstraße / Hansengraben ist unübersichtlich und gefährlich, so daß eine Benutzung der Fahrbahn in Gegenrichtung problematisch ist. Ein Kompromiss wird angestrebt, in dem ein breiter Fuß-/Radweg auf der Ostseite der Bahnhofstraße angelegt wird. Das Sicherheitsgitter an der Hauptstraße soll so gestaltet werden, daß die Behinderung für den Radverkehr gering gehalten werden. *psa*

Kontakt Eschborn/Schwalbach:
Thomas Buch, Tel. 0 61 73-6 11 92
Monika Bender, 0 61 73-6 67 44

Tourenbegleiter gesucht

Stellungnahme des ADFC Eschborn zum Leserbrief von Michael Bötte in ffa 5/98

Erste Konsequenz aus dem beschriebenen (verunglückten) Ausflug wird sein, jede angebotene Tour von zwei Tourenleitern (wie bisher auch schon bei Touren mit hohen Teilnehmerzahlen praktiziert) begleiten zu lassen, so daß ein „Schlußlicht“ mit Ortskenntnis-

sen dafür sorgen kann, daß niemand verloren geht. Dazu bitten wir auch sonst nicht aktive Mitglieder, sich hin und wieder als Tourenbegleiter und „Schlußlicht“ zur Verfügung zu stellen. Die Einweisung und Versorgung mit Kartenmaterial erfolgt durch den Tourenleiter, der die Route ausgearbeitet hat. Bitte bei Thomas Buch melden, Telefon 06173/61192.

ADFC BAD HOMBURG

Ergebnis der Stadtteilbefahrungen

Aus Anlaß der StVO-Änderungen hat der ADFC Bad Homburg die Radverkehrsanlagen der Stadt untersucht. Im folgenden dokumentieren wir das Schreiben an die Straßenverkehrsbehörde der Stadt Bad Homburg, in dem der Vertreter des ADFC im Verkehrsausschuß der Stadt das Ergebnis der Stadtteilbefahrungen vorstellt.

Damen und Herren,
mit Blick auf die StVO-Änderungen hat sich der ADFC in Bad Homburg diesen Sommer (fast) alle Radverkehrsanlagen angesehen, sie vermessen und bewertet. Das Ergebnis liegt in tabellarischer Form vor. Statistisch ergibt sich folgendes Bild:

allem Parkplätze) befinden sich nicht im Besitz der Stadt Bad Homburg, wir werden hier auf die jeweiligen Träger im Einzelnen zugehen. Viele unserer Punkte waren bereits in der Mängelliste des Jugendparlamentes im Jahr 1992 enthalten. Sie wurden größtenteils im Radverkehrskonzept von Retz-

In Bad Homburg begutachtete Radverkehrsanlagen, Stand September 1998 (Eine neue Radverkehrsanlage beginnt bei Änderung einer Beschilderung oder mit einer neuen Strasse.)

	Gesamtzahl	davon „gut“	davon „nicht gut“
Radwege und Radfahrstreifen auf der Fahrbahn	10	9	1
getrennte Rad- / Fusswege	12	6	6
gemeinsame Rad- / Fusswege	33	24	9
Sperrungen / geöffnete Sperrungen	24	6	18
Fahrradparkplätze	19	5	14
Beschilderungen	3	2	1
Sonstige positive / negative Stellen	8	2	6

Uns ist insbesondere aufgefallen, dass an gleichartigen Stellen ganz verschiedene Regelungen für Radfahrer getroffen sind (reine Fußwege trotz ausreichender Breite für Rad und Fußverkehr; Öffnung von Sperrungen). Wir wünschen uns von der Stadt daher, dass jede Neu- / Umbeschilderung daraufhin überprüft wird, ob der Radfahrer jeweils berücksichtigt wurde.

Wir haben die Stellen vor Ort mit den Tourteilnehmern diskutiert. Dabei wurden uns oft ganz pragmatische Sichtweisen entgegengehalten. So hat uns die Frage „Muß die Mindestbreite eingehalten sein, wenn ein gemeinsamer Rad- / Fußweg bekanntermaßen nur sehr selten von Fußgängern genutzt wird?“ ständig begleitet.

Unsere Liste ist eine Bestandsaufnahme der uns bekannten Radverkehrsanlagen. Einige davon (vor

ko + Topp aus demselben Jahr mit eingearbeitet. Auch wenn das Konzept rechtlich jetzt auf wackligen Beinen steht, so ist im Kern doch die berechnete Forderung geblieben: Verkehrsberuhigung fördern und Verkehrshauptachsen für Radfahrer sicher machen.

Unsere Liste umfasst dazu Forderungen und Vorschläge, wie eine fahrradgerechte Verkehrslenkung auszusehen hat. Wie wir in den letzten Wochen sehen konnten, sind einige Schritte in diese Richtung aktuell (Schutzstreifen in der Frölingstrasse, Tempo 30 in Kirddorf). Wir freuen uns daher bereits jetzt auf die wohl positive Entwicklung, wenn die Stadtbefahrungen im nächsten Sommer neu aufgerollt werden.

Auf der Internationalen Fahrrad und Motorradausstellung (IFMA) in Köln hat das Land Nordrhein-West-

falen (Ministerium für Stadtentwicklung) das Stadtförderungsprogramm NRW vorgestellt. Themen sind dabei

- Förderung von Stadtstrassen (Tempo 30 - Umgehungs- und Entlastungsstrassen)
- Lärmsanierung an kommunalen Hauptverkehrsstrassen
- Beschleunigung und Attraktivitätssteigerung des strassenbezogenen ÖPNV
- Erhöhung der Sicherheit und Qualität des kommunalen Rad- und Fußgängerverkehrs

kehr“ mitarbeitenden Kommunen waren auf der Messe mit Foto-schautafeln vertreten und konnten nur Positives über diese Art von gegenseitigem Lernen berichten. Die politische Ebene sei durch den konstruktiven Wettstreit der Städte deutlich sachlicher geworden. Infomaterial dazu können wir Ihnen bei Interesse gerne zur Verfügung stellen.

Mit fahrradfreundlichen Grüßen
(Michael Seipp)

Anlage: Protokoll der Stadtteilbefahrungen 1998

FAHRRAD BRÜGELMANN

... der Fahrrad-Shop

Europas größter Fachversand für den Radler

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt !
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

das ist die Adresse
bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen
ALLES RUND UM'S RAD
bekommt

*Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radlgerechte Kleidung.....*

-für die Fahrt zur Arbeit
-für Freizeit und Trimmen
-für sportliches Radeln
-für echtes MTB - Biken
-für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Anfordern gegen 10,- DM auf Postbank 30184-602, BLZ 500 100 60

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz

Im Herbst: Fahrradbeleuchtung ist lebenswichtig.

Eine funktionierende Beleuchtung gehört zur Grundausstattung am Fahrrad und ist lebenswichtig. Darum ist es sinnvoll, gerade jetzt im Herbst die Lichtanlage zu überprüfen

Nach Erhebungen des ADFC sind bei Dunkelheit ein Drittel der Radler ohne Licht unterwegs. Der ADFC will mit seinem Appell daran erinnern, dem Fahrradlicht mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Radfahrer, die bei unzureichenden Sichtverhältnissen oder in der Dunkelheit ohne Licht fahren, unterschätzen, wie schlecht sie von anderen Verkehrsteilnehmern zu erkennen sind und in welche Gefahr sie damit sich selbst und andere bringen können.

Einer der Hauptursachen für das Fahren ohne Licht ist der technisch

mangelhafte Zustand vieler Beleuchtungsanlagen. Selbst fabrikneue Räder sind oft nur mit einer mangelhaften Lichtanlage ausgestattet.

Stefan Brandtner, Pressereferent beim ADFC Landesverband Baden-Württemberg, empfiehlt, Dynamos, die mehr Lärm als Strom erzeugen, umgehend auszutauschen. Auf dem Markt gibt es inzwischen auch hochwertige Lichtmaschinen. Am betriebssichersten sind Nabendynamos, sie können grundsätzlich als witterungsunabhängig bezeichnet werden.

Ein neues hochwertiges Alltagsrad ohne Dynamo in der Vorderadnabe ist an sich nicht mehr zeitgemäß. Als Vorderlicht sollte man sich für einen Halogenscheinwerfer

entscheiden; dieser ist fast doppelt so hell wie ein gewöhnlicher Scheinwerfer. Neuere Scheinwerfer sind mit einem Kondensator ausgerüstet, so daß das Licht noch eine Weile nachleuchtet. Beim Rücklicht gibt es diese Technologie schon länger. Dadurch wird Radfahren um einiges sicherer. Der Radler hält vor einer Ampel an, und hinten brennt ein rotes Diodenlicht unübersehbar weiter.

Ein ständiges Ärgernis ist die Verkabelung. Ärger kann vermieden werden, wenn auf außenliegende Kabel mit überflüssigen Schlaufen verzichtet wird. Besser sind im Rahmen verlegte Kabel oder an den Übergängen vom Rahmen zur Lampe enge Bögen in spiralisierter Form.

Um besser gesehen zu werden empfiehlt Brandtner, zusätzlich zur Fahrradbeleuchtung das Tragen von Arm- und Fußbändern aus reflektierendem Material. Batterie-leuchten sind übrigens als Ersatz für die fest angebaute Beleuchtungsanlage nur für Rennräder unter 11 kg Gewicht zugelassen. Bei allen anderen Fahrrädern (auch Mountain-Bikes) dürfen sie nur als Zusatzleuchten verwendet werden.

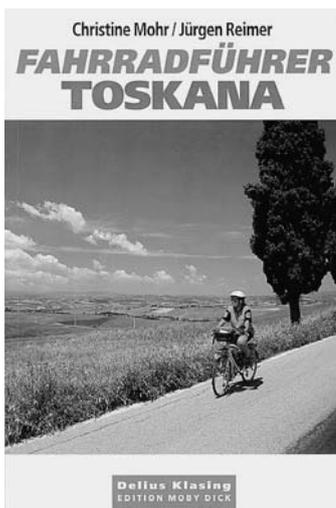
Wer die Beleuchtung am Fahrrad nicht selbst warten will, sollte sich an ein Fachgeschäft wenden. Im Herbst und Winter kann man hier auch damit rechnen, relativ schnell sein Fahrrad wieder in den Händen zu haben.

In vielen Städten, so auch in Frankfurt, bieten die örtlichen ADFC Gruppen in Techniktreffs und Selbsthilfwerkstätten ihre Hilfe bei Beleuchtungsproblemen an.

(Siehe Termine unserer Technik AG.)

Neues aus der Bücherecke im Infoladen

Jetzt wird es kälter, draußen ist es naß und trübe. Wer jetzt nicht mehr radeln möchte, kann sich aufs Sofa kuscheln und bei einer Tasse heißem Tee Pläne für den nächsten Sommer schmieden. Im Infoladen haben wir unser Sortiment um das europäische Ausland erweitert.



Italien:

Radtouren in der Toskana, Bruckmann Verlag 1996, DM 44,00. **Genußradeln in der Toskana mit Elba**, Steiger Verlag 1998, DM 19,90. **Fahrradfürer Toskana**, Delius Klasing Verlag 1997, DM 24,80

Alle drei Bücher erlauben Rund- oder Streckentouren. Wichtige Adressen, Kartenhinweise und Hintergrundinformationen ermöglichen eine optimal vorbereitete Reise. Die bunten Fotos machen Appetit.

Schweiz:

Aare-Radweg, Esterbauer Verlag 1998, DM 29,80. **Velokarte Schweiz 1:275.000**, Kümmerly + Frey, DM 28,80.

Die Bücher sind so teuer wie die Schweiz selbst.

Österreich:

Tauern-Radweg (mein Geheimtip), Esterbauer 1993/1998, DM 22,80. **Drau-Radweg**, Esterbauer 1997, DM 14,80. **Inn-Radweg**, Esterbauer 1993, DM 22,80. **Radfernwege in Österreich**, Esterbauer 1995, DM 19,80. **Radatlas Österreich 1996**, DM 24,80

Die ersten 3 Bücher folgen in ihrer Beschreibung den Flüssen; „Radfernwege“ ist eine prima Übersicht über alle vorhandenen Radwanderwege. Der Radatlas enthält Beschreibungen von 86 Tages-touren.

Frankreich:

Radtouren im Elsaß, Bruckmann Verlag 1997, DM 44,00. **Genußradeln im Elsaß**, Steiger Verlag 1996, DM 19,80. **Am Strom entlang: Loire**, Moby Dick Verlag 1995, DM 19,80. **Genußradeln an der Loire**, Steiger Verlag 1997, DM 19,80. **Bretagne**, Stoppel Verlag 1993, DM 29,80. **Radtouren in der Provence**, Bruckmann Verlag 1996, DM 44,00. **Südwest-Frankreich per Rad**, Kettler Verlag 1996, DM 26,80. **Südost-Frankreich per Rad**, Kettler Verlag 1996, DM 26,80

Damit haben wir fast ganz Frankreich abgedeckt.

Polen

Radwandern in Masuren, Stein Verlag 1993, DM 24,80



Ein Kessel Buntes:

Mallorca per Rad, Kettler Verlag 1996, DM 29,80. **Ungarn per Rad**, Kettler Verlag 1991, DM 19,80. **Tschechien per Rad**, Kettler Verlag 1997, DM 26,80. **Dänemark per Rad**, Kettler Verlag 1995, DM 24,80.

Diese Radwanderführer sind in bewährter Qualität hergestellt. Auf bunte Bildchen wird verzichtet. Im Baukastensystem kann man sich die Touren zusammenstellen. Jede kleine Dorfkirche oder Sehenswürdigkeit wird beschrieben. Allerdings ist der Kauf von Karten notwendig, da nur Skizzen enthalten sind.

Gisela Schill

IFMA Nachlese:

Messe-Rundgang einer Ahnungslosen



Wo sonst, wenn nicht hier müßte es zu finden sein: das superleichte, voll gefederte, 14-Gang-nabengeschaltete 48er Damenrad mit Nabendynamo, tiefem Durchstieg und langem Abstand zwischen Steuerkopf und Sattelstütze. Den Rest müßte man halt nachrüsten können. Das ultimative Gerät, die Summe meiner Fahrradwünsche. In Köln gab es viele Räder mit diesen Eigenschaften. Nur keines, das alle auf sich vereinigt. Dafür staunend zur Kenntnis genommen, wieviel Tausend verschiedene Fahrräder es gibt. Hunderte von Ausstellern, jeder zeigt seine „Neuheiten“, ob als strahlender Solitär oder als blinkende Dutzend-Fahrzeuge. Ich dachte immer, es gibt ein paar Details, die sind persönliche Ansichtssache. Und ansonsten muß das Rad leicht und zuverlässig sein.

Viele Räder verderben den Drive. Gibt es denn überhaupt nützliche Dinge, die nicht in jedem Frankfurter Fachgeschäft in Kassennähe herumliegen? Vielleicht braucht jemand einen faltbaren, voll gefederten Mountainbike-Rahmen aus Flugzeugaluminium? Ich nicht. Ein handliches Quantum Liegerad mit integriertem 90-l-Kofferraum? Schon eher, würde auf dem Wochenmarkt richtig auffallen. Zumal dazu ein preiswertes Probiertageangebot in einem schnuckeligen Hotel angeboten wird, nördlich von Hamburg (da kennt mich niemand bei ersten Fahrversuchen). Wenn ich das gesuchte Ultra-Rad gefunden habe, fahr' ich bestimmt mal hin.



Aber da ist doch was Tolles: ein Drehgriff für zwei Schaltwerke, von Easy bis X-Pro. Gibt's an etlichen Neurädern und läßt sich auch nachrüsten. Nix mehr mit zwei Schaltern fummeln, rastet richtigein. Das sollte uns doch 230 Gramm wert sein. Ich hatte immer eine Abneigung gegen diese umwerfenden schwarze-Finger-Schaltungen.

Oder hier: Steco-praktisches Zubehör, wie man's sonst nicht findet. Eine Sattelstütze, die den Abstand zwischen Steuerkopf und Sattel um mindestens 10 cm verlängert (mit Kleinkind-Sitz unabdingbar). Oder ein Kartenhalter, der nicht nur Karten, sondern vielleicht auch hält, was er verspricht. Wird leider nur im Holland-grenzna-

hen Bereich verkauft. – Und wer hätte das gedacht: ein Tretlager, das uns vorwärts bringt, egal in welche Richtung wir strampeln. Leerlauf gibt's per Hebelchen. Eine echte Entlastung für die Muskeln großer Tourentreter. Der Aussteller kam per Flieger aus Fernost und hätte mir gern seine Ausstellungsstücke verkauft.

Ein RadClub – hm, auch nix Neues. So eine Art von ADFC ohne Verkehrspolitik, nein danke. Ich

lese auch keine Sunny. Na und endlich auch der von vielen Messegästen ge- und besuchte Stand unseres Vereins. Sogar mit Karl-Ludwig-Kelberpersönlich. Ich hab ihn sofort erkannt – er mich aber nicht. Und dann die Bombe: Das ADFC-Fahrrad des Jahres 1999 ist ein Liegerad mit High-Rider-Lenker und Hängemattenkomfortsitz, fluxt so richtig! Auf einen öffentlichen Test habe ich aber doch verzichtet. Schon beim Betrachten dieses Exemplars spürte ich wieder das Ziehen in Schultergürtel und Lendenwirbelsäule. Dabei gab's gerade auf dem Liegerad-Sektor ganz irre Neuheiten und Weiterentwicklungen. Mit Verkleidung vorn und hinten – fast so trocken wie im Auto, feucht wird man da nur durch das Vorwärtsbewegen des Gerätes.

Nur eines konnte ich keinem der Ausstellungsstücke entlocken: wieviel die Fahrzeuge wiegen, war Messerheimis. Dafür stimmt es aber nicht ganz, daß Verkauf an Privat nicht erlaubt war. Denn zu viele junge Leute mit ganz heißen Rädern und Teilen sind bei den Ausgangskontrollen zurückgeschickt worden. Sind nun die DM 134,- Bahnfahrt rausgeworfenes Geld, hätte ich am Sonntag um 5 Uhr früh besser weitergeschlafen? Bestimmt nicht. Ich habe viel gesehen und ein bißchen gelernt. Und nächstes Jahr auf der IFMA finde ich auch das ultimative Rad. *fl*

Fahrrad-Diebstahlszahlen aus USA

Laut dem letzten FBI Uniform Crime Report werden in den USA jeden Tag 1200 Fahrräder im Wert von durchschnittlich 263\$ (500 DM) gestohlen. Der Gesamtwert der jährlich gestohlenen gut 400.000 Räder beläuft sich auf erstaunliche 116 Mio. \$ (ca. 200 Mio. DM). Die meisten werden nach Angaben der amerikanischen OrdnungshüterInnen gestohlen, weil sie nicht abgeschlossen sind (eine eigenartige Kausalitätssetzung, findet die Übersetzerin. Richtig wäre: Die meisten der gestohle-

nen Räder waren nicht abgeschlossen.) Die Mehrzahl der Räder wurde von den Wohnstätten der BesitzerInnen entwendet.

Klein-ANZEIGE

City-Komfortrad, Marke Flux, V-200, fabrikneu/originalverpackt, weiß, 16 kg, NP 2069,- für DM 1700 VHB zu verkaufen. Beschreibung vorab erhältlich, Telefon tagsüber 069-66 93 26 25 (Rainer Rehwald)

Fahrradscheune

Der Spezialrad-Laden in Ffm

Verkauf und Verleih
Alt Harheim 27 60437 Frankfurt
06101/48958

Labels in the advertisement include: Anhänger, Liegedreiräder, Kurzlieger, Pedersen-Räder, Kopplungssysteme, Hochlieger, Tandems, Langlieger, Therapieräder, Dreiräder, Eindräder, Falträder, Trailerbikes, Rollstuhlbikes, Transporträder.

Kleines ABC großer Radfahr-Irrtümer

(8. Fortsetzung)

(Um Hinweise auf weitere Stichwörter bittet Harald Braunewell)

FORTSETZUNG vom Herum - **FEILEN** aus F-aktuell 5/98: Doch noch eine Feil-Stelle: Wenn der Brems- (und vereinzelt) auch der Schaltzug immer wieder hinter dem Kopf reißt, kann das Glätten eines Grates im Inneren des Bremshebels Abhilfe schaffen...

GANGZAHL-ANGABEN seien aussage-kräftige Kriterien z.B. für die Bergtüchtigkeit eines Fahrrads...

MITNICHTEN: Aus dieser Angabe sind weder Schlüsse auf die Entfaltungsbreite, noch auf die Einsetzbarkeit des Rades am Berg bzw. auf Schotterwegen oder bei rasanten Abfahrten zu ziehen – lediglich die Anzahl der Kettenblätter (am Tretlager) und die Anzahl der Ritzel (auf der Hinterachse) liegt damit fest. Wer sich nicht gerade eine der funkelneuen Superschaltungen mit dem Übersetzungsbereich von ca 0,6 bis 8, und etwas zugelegt hat, sollte darüber nachdenken, was für den Einsatzbereich wichtiger ist: steil bergauf oder rasant bergab – dementsprechend sollte die Übersetzung dimensioniert sein: in einem möglichst weiten Mittelbereich eng (dh. mit Entfaltungs-Abständen von – nutzbarem – Gang zu Gang um die 6%), die jeweils beiden untersten bzw. obersten Gänge dann bis zu 15% ansteigend...

VORDERRAD-GABELN seien nach dem Anprall auf ein Hindernis durchaus noch verwendbar...

MITNICHTEN: Erstens zeigen sie deutlich unterschiedliches Fahrverhalten in der Links- gegenüber der Rechtskurve, das dadurch zustande kommt, dass die Gabelachse (das ist die verlängerte Mittellinie durch den Steuerkopf) im Gabelkopf einen Knick nach hinten abbekommen hat und zweitens daß sichtbare oder unsichtbare Risse an dieser Stelle die Auswechslung fordern – ganz abgesehen von einem Rahmenschaden, dem Unterrohr-Knick direkt hinter der Verbindungsstelle zum Steuerrohr (leicht mit den Fingerspitzen zu ertasten: eine wellige Verformung der Unterseite des Rahmenrohrs oder gar bereits Lackabsplittungen zwingen in einem solchen Fall zum Austausch des Rahmens!

GESEHENWERDEN sei die Parole von Flaneuren auf dem Hamburger Jungfernstieg...

MITNICHTEN: Wer am Verkehr teilnehmen will, muss sich sehen lassen (können) – andernfalls wird er übersehen und anschließend überfahren... Auch am Tage sind Reflexstreifen – zu tragen als Gürtel, Schulter'riemen', Arm- bzw. Fußgelenkbänder, reflektierende, zumindest auffällige Flächen auf Jacken – hilfreich und in der Nacht unabdingbar! Schwarzgekleidet hebt sich im übrigen nachts niemand vom ebenfalls scharzen Hintergrund ab – nicht nur Fußgänger!

andes ... Pressemitteilungen des ADFC-Bundesverbandes ... Presse-

Schilderwald entrümpeln



Viele Städte und Gemeinden können jetzt ihren Verkehrsschilderwald entrümpeln. Seit 1.10.1998 darf das blaue Radweg-Schild nur noch dort angebracht sein, wo Radwege in der Regel eine Breite von zwei Metern – mindestens 1,50 Meter – aufweisen und sich in einem ordnungsgemäßen baulichen Zustand befinden.

Für den ADFC ist die Neuregelung ein wichtiger Erfolg. "Viele Radwege sind Holperstrecken, die im Nichts enden. Häufig ist es besser und bequemer, auf der Straße zu fahren, wo Schutz- und Radfahrstreifen zusätzlich Sicherheit bieten" erläutert ADFC-Bundesvorsitzender Wolfgang Große. Autofahrer hätten die Radfahrer dort insbesondere beim Rechtsabbiegen besser im Blick.

Städte und Gemeinden, die jetzt ihr Radverkehrssystem überprü-

fen, bekommen viel zu tun. "Großstädte wie Bremen, Bonn und Mainz haben die Novelle der StVO zum Anlaß genommen, ihr gesamtes Netz zu erfassen und zu überprüfen. Aber auch kleinere Städte wie Rüsselsheim, Dorsten und Marl haben Planungsbüros eingeschaltet. In vielen Fällen hilft der ADFC als Ansprechpartner vor Ort", freut sich Große.

Der ADFC hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesverkehrsministerium das Faltpapier "Mehr Rechte für Radler" erstellt, das sämtliche Änderungen der StVO erläutert. Das Faltpapier liegt in allen ADFC-Infoläden aus und kann gegen 1,10 DM in Briefmarken dort angefordert werden. Im Internet informiert der ADFC auf seiner Homepage unter www.adfc.de über die StVO-Novelle.

Impressum

frankfurt aktuell erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, Kreisverband Frankfurt am Main**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main, Berger Str. 108-110, 60316 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 49 90 100, Fax 069 / 49 90 217
www-Adresse: <http://home.pages.de/~ADFC-FFm>

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Alfred Linder (al), Michael Samstag (ms), Birgit Semle (bs)

Layout: Peter Sauer (psa)

www: ORamstedt@t-online.de

Jahresabo DM 12,- (für Mitglieder Bezugskosten im Mitglieds-Beitrag enthalten).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Auflage: 2.000

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluß für die Januar/Februar-Ausgabe: 20. Dezember 1998

Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste Stand 11/97



Inhaber: Peter Kürschner

Homburger Str. 26
60486 Frankfurt/M.
☎ 069 - 777990
Fax: 069 - 777550

Öffnungszeiten:

Mo - Mi 10.00 bis 19.00 Uhr
Do + Fr 10.00 bis 20.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

Mountainbikes · Trekking Räder · Reiseräder · Service

Radreisemarkt '99 – ja oder nein?

Die Witterung wird radfahrungs-freundlicher, die Urlaubsfotos sind ins Album geheftet, die Tourensaison strebt ihrem Ende entgegen; also ganz klar Zeit für neue Aktivitäten.

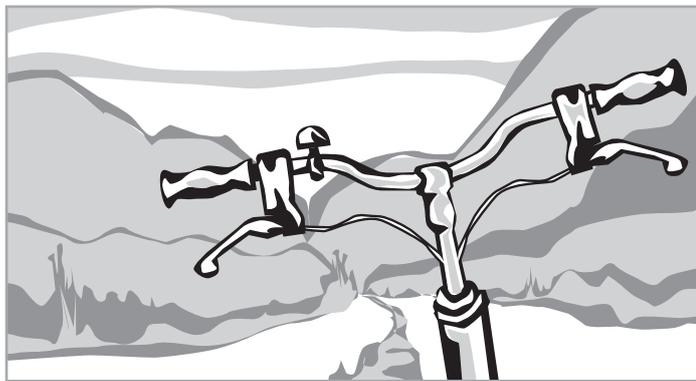
Anfang Oktober traf sich die temporäre Arbeitsgruppe „Radreisemarkt 1999“ das erste Mal. Neben dem Resümee über den Verlauf des diesjährigen Radreisemarktes gab es auch einen Ausblick auf die Veranstaltung des nächsten Jahres. Um das finanzielle Risiko für den Kreisverband auszuschließen, bedarf es in noch größerem Maße als bislang einer qualifizierten Werbung. Zum einen muß die Veranstaltung durch Sponsoren mitfinanziert werden, zum anderen müssen alle Interessierten von der Veranstaltung erfahren. Es ist also ein weites Feld an Aktivitäten zu beackern. In den letzten Jahren wurde dieser so wichtige Bereich von dem Vorbereitungsteam nebenbei mit erledigt. Die

Veranstaltung ist uns jedoch zu wichtig, um den Bereich Werbung weiter schleifen zu lassen.

Kurz und gut, das Vorbereitungsteam sucht noch Interessierte, die sich insbesondere der Werbung annehmen. Wer uns unterstützen will, sollte sich für die Idee des Radreisemarktes begeistern können und innerhalb des Vorbereitungsteams insbesondere den Bereich der Werbung vertreten.

Wo sind in einer Medienstadt wie Frankfurt all' die kreativen Köpfe?

Die großen Vorteile dieses Engagements sind einerseits die zeitliche Übersichtlichkeit (am 14.03.99 soll's stattfinden) und andererseits das Arbeiten im Team (ist uns wichtig). Je nach Resonanz auf diesen Artikel wird das Vorbereitungsteam entscheiden, ob es einen Radreisemarkt 1999 geben wird oder nicht. Rettet die Veranstaltung und ruft mich unter Tel. 069 /494 09 28 an. Ein Platz in den Annalen des Kreisverbandes ist euch sicher. (Ralf Paul)



Fahrradsaison zu Ende?

Selbst in dieser seriösen Zeitung lese ich immer wieder was von „Saison-Ende“. Also ich finde mein preiswertes, leises, gesundes Fortbewegungsmittel so praktisch, daß ich ganz bestimmt meine Gewohnheiten nicht ändern werde, nur weil man jetzt die wetterfeste Kleidung anziehen muß. Die habe ich sowieso stets in der Lenkertasche und stellte in diesem winterlichen Sommer fest, daß es gar nicht so schlimm ist, wetterfest verpackt dem Regen zu trotzen.

Zugegeben, ein Wolkenbruch lockt mich nicht gerade rauf aufs Rad, und es müssen jetzt nicht unbedingt ausgedehnte Touren sein. Aber für den täglichen Mobilitäts-Bedarf gibt's kaum was Bequemereres als das Fahrrad. Ich radle einfach über die Widrigkeiten der autogerechten Stadt hinweg – die ist mit KFZ auch kein Vergnügen. Nur bei Schnee- und Eisglätte hat meine Fahrrad-Saison mal Pause! (fl)

Touren, Touren, Touren ...

Radeln im Winter – wir sind dabei

Zugegeben, es ist nicht jedermann's Sache. Frau?... Aber wer wird schon nach diesem feucht-kühlen Sommer sein Velo für einige Monate im muffigen Keller ruhen lassen. Betrachten wir ihn als gutes Training für die anstehende Jahreszeit. Damit der Schritt vor die Tür leichter fällt, haben wir einige Touren vorgesehen. Die Fahrten wurden bereits alle in unserem Tourenprogramm veröffentlicht. Aber es gibt schließlich auch Zuzügler, die keines erhalten haben (es ist vergriffen) oder andere, die es schon voreilig entsorgt haben.

08.11.98	** 14.00 Praunh. Brücke, Ins Cafe nach Bad Vilbel ca. 30 km
06.12.98	*** 10.00 Gerbermühle Weihnachtsmarkt am Schloß Emmrichshofen, in romantischem Umfeld bei Kahl, ca. 60 km
13.12.98	** 14.00 Praunh. Brücke Weihnachtsmarkt in der Nähe Ähnlich wie oben, aber nicht ganz so weit, ca. 30 km
31.12./ 01.01.	*** Silly-Western Tour „The same procedure as last year...“ Vor Anmeldung/Info (069) 41 30 85
01.01.99	** 14.00 Praunh. Brücke Neujahrsfahrt ca. 60 km Jahresbeginn für ausgeschlafene RadlerInnen
10.01./14.02./ 14.03.99	** 14.00 Praunh. Brücke jeweils Überraschungstouren mit Einkehr

Das Tourenprogramm 1999 wird voraussichtlich ab Mitte März verfügbar sein. Eine unverbindliche Vorab-Übersicht der Mehrtagestouren wird in frankfurt aktuell 1/99 erscheinen. Jürgen Johann, TourenAG

Codierungen finden regelmäßig jeden letzten Samstag im Monat im Infoladen statt. Siehe dazu auch Seite 6. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Böttgen, Per Pedale, Peters Radtreff, Radschlag und Storck durchgeführt.

Tourenleitertreffen am 15.01.99

Das neue Tourenprogramm wirft seine Schatten voraus. Voraussichtlich schon in der nächsten Ausgabe von Frankfurt aktuell werden wir wieder eine Vorab-Übersicht über die im nächsten Jahr geplanten Mehrtagestouren veröffentlichen.

Alle TourenleiterInnen und solche, die es werden wollen, treffen sich zur Abstimmung des Jahresprogramms 1999 am 15.01.99 um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Bockenheim. Auch wer sich nicht traut,

selbstständig eine Gruppe zu führen, ist herzlich willkommen. Wir suchen nämlich immer wieder Leute, die vielleicht zunächst als Co-LeiterInnen Erfahrungen sammeln wollen. Gleiches gilt auch für die Hintergrundarbeit im Rahmen der anstehenden Arbeiten für das neue Heft.

Interessenten wenden sich bitte an die ADFC-Geschäftsstelle (dort gibt es ein Infoblatt) oder an die Tourenreferenten.

Jürgen Johann, stv. Tourenreferent